

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

Foto: © Johannes Fein, Tourismusverein Eppan-Raffresan

GESCHÄFTIGES WEIHNACHTEN ES KLINGELT NICHT NUR DAS GLÖCKCHEN

Einzelnummer 0,10 Euro - Italianische Post AG - D
In caso di mancato recapito prego restituire a Bolzano CPO per la restituzione al mittente previo pagamento resi

VENUS, BACHUS, TIROLER ADLER

EIN PORTRÄT VON FRANZ HAAS

SÜDTIROLER WEINE IN NYC

WEINPRÄSENTATION IN „BIG APPLE“



Auer – Viel Platz für Ihre Familie!

Geräumiges Reihenhaus mit Balkon, Keller, Garten, Autoabstellplatz und Garage. Ruhige und schöne Wohnlage!

Margreid – Residence „Weingarten“!
 Neue Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen mit Balkon, Terrasse oder Garten in verkehrsrühiger und zentrumsnaher Wohnlage!



Salurn – Günstige Gelegenheit!

Bereits vermietete Dreizimmer-Mansardenwohnung mit Wohnzimmer, Küche, zwei Schlafzimmern, Abstellraum, Bad und Balkon.

Wohnträume werden wahr!



Neumarkt: Neues Projekt mit verschiedenen Wohnungen mit Privatgarten, Balkon oder Dachterrasse, Klimahaus „B“!

Auer: Super Qualität - Dreizimmerwohnungen mit Balkon oder Garten, Bodenheizung, ruhige und schöne Wohnlage.

Eppan: Neue Dreizimmerwohnung mit großer Terrasse, Keller und Garage – Übergabe Ende 2007!

Neumarkt: Neue Zwei- und Dreizimmerwohnungen mit Balkon oder Garten, Keller und Autoabstellplatz, Klimahaus „B“!

Branzoll: Großzügige Dreizimmerwohnung mit Balkon, erster Stock, auto. Heizung, ruhige interne Lage, Hofraum, vermietet bis Februar 2009.

Neumarkt: Helle Dreizimmer-Mansardenwohnung mit zwei Balkonen, autonome Heizung, Stellplatz. Ruhige Lage mit Blick ins Grüne!

Lauben 7
 39044 Neumarkt
 Tel.: 0471 81 29 29
 Fax: 0471 82 08 66



www.w-f.it

Weihnachten steht vor der Tür...

...süße Geschenkideen finden Sie bei uns in Auer!

LONA
 SÜSSWAREN **DOLCIUMI**

LONA Süßwaren - Hauptplatz 21 - 39040 Auer (BZ) - Tel. 0471 811229 - shop@lona.it

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland	4
	Gestern & Heute	5
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	6
BLICKPUNKT	Geschäftiges Weihnachten	14
	S'Christkindl beflügelt die Phantasie	16
	Krippenausstellung in St. Pauls	19
DIE LUPE	Die unsichtbare Gefahr	20
MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE	Venus, Bacchus und Tiroler Adler	22
	Zeitzeuge des 20. Jahrhunderts	24
	Meine Meinung	26
WEIN & GENIESSEN	Kochtopf	27
	Südtiroler Weine in NYC	28
SPORT	Die Tennisjugend Unterland in der Tennishalle Auer	30
	Eishockey - Spieler des Monats	32
	Eine Skischule, die Kinder über alles liebt	34
	Pistenfit mit Markus Wasmeier	35
Spektrum WIRTSCHAFT	ADSL - Aus mit der schnellen Leitung?	36
KULTURFENSTER	Vorhang auf	40
	Die Leuchtende	42
	George McAnthony 12. Album	42
FORUM	Clown Tino's Ecke	44

IMPRESSUM

Auflage: 13.500
Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland
Herausgeber u. Eigentümer: Ahead GmbH
Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,
Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
E-Mail: info@dieweinstrasse.bz
Verant. Direktor: Max Pattis
Redaktionsmitglieder: Christian Bassani (CB), Monika Dorigoni (MD), Thomas Fedrigotti (TF), Birgit Franzelin (BF), Gerda Furlan (GF), Angelika Maria Gschnell (AG), Matthias Hauser (MH), Sigrid Hechensteiner (SH), Tobias Kaufmann (TK), Astrid Kircher (AK), Erwin Klotz (EK), Manfred Klotz (MK), Hannes Kröss (HK), Christian Mader (Tino), Sieglinde Mahlknecht (SM), Renate Mayr (RM), Sonia von Payr (PS), Michael Pernter (MP), Silvia Pedron (SP), Barbara Raich (BR), Katrin Roner (KR), Martin Sanin (MS), Karin Simeoni (KS), Christian Steinhauser (CS), Karoline Terleth (KT), Marlies Zemmer (MZ)
Grafik und Layout: Ahead GmbH

Werbeannahme: Ahead GmbH
Tel. 0471 051 260
Fax 0471 051 261
E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink als PDF-Datei:
www.dieweinstrasse.bz

Druck: Fotolito Longo, Bozen
Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003
Abrechnungszahlungen: Bezirk: kostenlos (1 Euro); Inland: 15 Euro; Ausland: 50 Euro. In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr
BBAN: A 06045 58370 000000000300

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

AUF EIN WORT...

Der Schwerpunkt der neuen Anti-Alkohol-Kampagne "Alles im Griff" von Landesrat Theiner liegt bei der Teilproblematik „Alkohol und Verkehr“. Es ist eine traurige Ironie des Schicksals, dass diese Problematik durch den tragischen Tod zweier fünfzehnjährigen Mädchen in Petersberg brisante Aktualität erfuhr. Ein alkoholisierter Autofahrer war, trotz Geschwindigkeitsbegrenzung 50, mit 100 km/h in die beiden Mädchen gerast. Dem erst 21-jährigen Fahrzeuglenker war bereits 2005 wegen Trunkenheit der Führerscheine entzogen worden. Das ist ein besonders tragischer Fall, aber es ist leider nur einer von vielen und die Fälle, wo Alkoholisierte zum guten Glück keinen Schaden anrichten, lassen sich gar nicht zählen. Wir sollten endlich die Scheuklappen abnehmen und zugeben, dass wir in Südtirol ein gewaltiges Problem haben. Zu viele Menschen trinken in unserem Land bis zum Umfallen, zu viele Jugendliche sind darunter und zu oft finden diese das auch noch cool oder normal. Fast jeder zweite Unfall mit Todesfolge ist auf exzessiven Alkoholkonsum zurückzuführen. Der Alkohol aber ist nicht das Problem, sondern diejenigen, die Missbrauch damit treiben. Aufklärung schön und gut, aber bringt uns das wirklich weiter? Kann wirklich jemand ruhigen Gewissens behaupten, dass die ganzen Unfallfahrer, die sich schon fahrlässiger Tötung verantwortlich gemacht haben, sich bisher der Wirkung nicht bewusst waren? Und wenn, soll das als Entschuldigung immer wieder geduldet werden? Verbraucherschutzexperten der EU einigten sich auf ein Strategiepapier laut dem in Europa erst ab 18 Jahren Bier, Schnaps und Wein gekauft werden dürfen. Warum hier nicht Vorreiterrolle spielen?

Ihre Weinstraße



Hoher Besuch aus Rom

Senator Peterlini organisierte das Treffen zwischen Minister Di Pietro und den Bürgermeistern des Unterlandes zum Thema Brennerbasistunnel.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am Montag, den 6. November am Sitz die Nachricht, dass Minister Antonio Di Pietro auf seinem Besuch bei den beiden Landeshauptmännern in Trient und Bozen auf einen Abstecher in Neumarkt Halt machen würde. Nach dem herzlichen Empfang am Eingang und der offiziellen Begrüßung durch den Präsidenten Oswald Schiefer und die Landtagsabgeordnete Rosa Thaler, konnten dem Regierungsmitglied einige aufklärende Erläuterungen und Versprechungen zum anstehenden Bau des Brennerbasistunnels abgerungen werden, allen voran, dass die Rechte der Bevölkerung gewahrt, sowie ihre Meinung und deren Bedürfnisse angehört und respektiert werden würden. Jede Problematik müsse eingehend ausdiskutiert und entsprechend bewertet werden. Das Bauvorhaben dürfe keine Schäden verursachen, sondern solle eine neue Chance darstellen, um Umweltschutz, Ressourcen und den Dialog zu

fördern. Eine erste Teilfinanzierung für die gesamte Trasse Brenner – Verona, in Höhe von 6 Mrd. Euro sei bereits sichergestellt und das Vorhaben solle innerhalb 2030 abgeschlossen sein, so Di Pietro. Auch die Brennerautobahn wird zur Finanzierung beitragen, vorausgesetzt, dass die Konzession nicht verlängert, sondern vorzeitig neu ausgeschrieben wird. Senator Peterlini bedankte sich beim Minister und hob hervor, dass er sich per-

sönlich dafür einsetzen werde, dass von Anfang an gemeinsame Vereinbarungen getroffen und Überlegungen angestellt werden würden, im Besonderen in Bezug auf die Forderung nach einer Garantie für die gleichzeitige Realisierung der Nebentrassen. Überdies verpflichtete er sich, am bevorstehenden Kongress teilzunehmen und die Interessen des Unterlandes stark zu vertreten.



Trompeten Posaunen Horn und Tuba

Ein Konzert gegen das Stigma der psychischen Krankheit

Am Samstag 18 November 2006 um 20.00 Uhr fand im Festsaal des Ansitz Gelmini in Salurn ein Konzert für Blasinstrumente statt.

Ein Ensemble bestehend aus 10 Orchestermusikern, die verschiedenen lyrisch-symphonischen Körperschaften Italiens angehören (Theater der Mailänder Scala, San Carlo Theater in Neapel), trug ein Programm klassischer Musik (Bach, Clarke, Offenbach) sowie Stücke aus bekannter Filmmusik vor.

Das Konzert wurde von der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland, dem Sanitätsbetrieb Bozen, welche gemeinsam den Ansitz Gelmini führen, und dem Verein Angehöriger und Freunde psychisch Kranker organisiert.

Anhand ihrer Kunst wollten die Musiker, mittels der universellen Sprache der Musik, zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen beitragen. Zu diesem Zweck spielte das Ensemble kostenlos.



Die BEZIRKSGEMEINSCHAFT
ÜBERETSCH-UNTERLAND
beabsichtigt

PHYSIOTHERAPEUTEN/INNEN

für das Pflegeheim in Leifers einzustellen.

Weitere Informationen sowie Unterlagen für die Gesuchsabfassung erhalten Sie im Personalamt der Bezirksgemeinschaft, Lauben 26, Neumarkt.
(Tel. 0471/82 64 45 oder 82 64 17)
info@bzgue.org



Truden

Eine wechselvolle Geschichte erlebte das Haus im Hintergrund. 1780 noch mit Stall, Stadel und Krautgarten, wurde es 1850 neu erbaut und wurde wenig später zum Schul- und Riglhaus. Bis 1913 war hier zudem das Gemeindeamt untergebracht. Bis in die 70er Jahre fanden hier die Carabinieri ihr Quartier. Heute beherbergt der renovierte Bau Altenwohnungen. Der alte Brunnen fand in den 90er Jahren einen kaum schöneren Nachfolger.

Wir heizen, wenn Sie uns brauchen!

**SCHNELL &
ZUVERLÄSSIG**



Brennstoffe - Combustibili

Mitterstätter

Auer • Tel. 0471 810 235

HEIZÖL, DIESEL UND LANDWIRTSCH. TREIBSTOFFE IN GROSSEN UND KLEINEN BESTELLMENGEN

EPPAN

sigrid@dieweinstrasse.bz

Buchvorstellung „Herbst der Frauen“

Hanna Battisti unterrichtet an der Landesfachschule für Sozialberufe in Bozen. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit künstlerischer Fotografie. Für ihren Fotoband hat sie unterschiedliche ältere Frauen in ihrem vertrauten, alltäglichen Umfeld besucht und daraus eindringliche Bildgeschichten

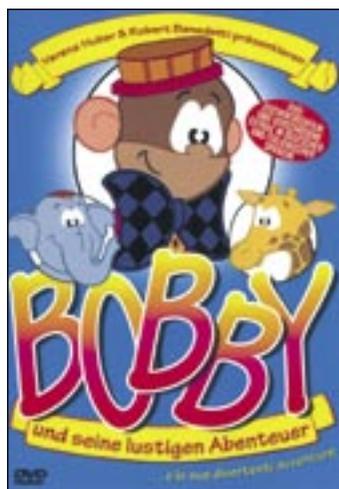
entwickelt. Am Freitag, 15. Dezember stellte Hanna Battisti den Fotoband „Herbst der Frauen“ in der Mittelpunktbibliothek Überetsch in St. Michael/Eppan vor. Die Fotoausstellung ist bis zum 15. Januar 2007 in der Bibliothek zu sehen.



Bobby als Zeichentrickfilm

Endlich gibt es Bobbys lustige Abenteuer in einem Zeichentrickfilm zu sehen. Im Film wechseln sich Dialoge und Lieder (Volksweisen und Eigenkompositionen von Robert

Benedetti) ab. Namhafte Südtiroler Persönlichkeiten, wie Willy Vontavon und Thomas Hochkofler, konnten als Sprecher für den deutschen Film gewonnen werden. Für den italienischen Film zeichnen Andrea Maffei und Alfonso Piu verantwortlich. Verena Huber übernahm natürlich den Part des Zirkusäffchens Bobby.



Bobby hält als Comic-Figur Einzug in Südtirols Kinderstuben

Der Film ist in deutscher und italienischer Sprache vertont, mit dementsprechenden Untertiteln. Somit kann den deutschsprachigen Kindern auch die italienische Sprache näher gebracht werden und umgekehrt.

WMF - Angebote

Schneidbrotkugl
4,5 lt.
99,00 €

Besteckkasten
24 tlg.
79,00 €

Topfplatte
"Diadem"
99,00 €

MORANDELL
Haushalts & Geschenkaartikel
KALTERN und NEUMARKT
0471 963 042 0471 812 141

Zwei Engel für Santa

Weihnachten naht und somit auch der Weihnachtsstress! Selbst bei zwei Engeln kann es da schon mal den einen oder anderen Zwischenfall geben. Doris Warasin aus Girlan und Marie Ruback aus Bremen kämpfen sich tapfer durch Unmengen von Wunschzetteln und durch die lustigen, chaotischen oder nachdenklichen Verstrickungen der bekanntlich ruhigsten Zeit im Jahr.

Die beiden ausgebildeten Musicaldarstellerinnen haben sich im fernen Gelsenkirchen kennen und mögen gelernt und präsentieren nun zusammen ihr erstes Zweierprogramm.

Termine:

17. Dezember im Tannerhof in Girlan um 17.00 Uhr

23. Dezember im Lanserhaus Raiffeisen-Forum um 20.00 Uhr

Eintritt: Freiwillige Spende

Weihnachtsmusik im Dorfzentrum von St. Michael

Der Tourismusverein Eppan-Raiffeisen und der Verband der Kaufleute und Dienstleister organisieren auch heuer wieder am Sonntag, 10. und am Sonntag, 17. Dezember, ab 15.30 Uhr weihnachtliche Musikunterhaltung in den Gassen von St. Michael-Eppan. Am Rathausplatz lädt die Schützenkompanie Sepp Kerschbaumer an allen Wochenenden zum traditionellen „Glühweinstandl“ ein. Der Reinerlös des Glühweinstandes geht an bedürftige Familien. (SH)

Hintners neue Kochideen

Richtig Lust auf Focaccia, Blätterteiggerichte und Pizza soll ein neues Kochbuch mit Rezepten von Herbert Hintner vom Gourmetrestaurant „Zur Rose“ in Eppan machen. Täglich stehen Tausende von Hausfrauen und Hausmännern vor der Herausforderung, in kurzer Zeit köstliche

und bekömmliche Speisen für ihre Lieben auf den Tisch zu zaubern. Starkoch Herbert Hintner ist dem Wunsch von Klaus und Peter Stuffer nachgekommen und hat mit viel Phantasie und Kreativität 50 einfach nachzuahmende Rezepte kreiert. Hannes Meraner hat jedes fertige Gericht sowie die einzelnen Arbeitsgänge dazu in Szene gesetzt und photographisch festgehalten. (SM)



Haubenkoch Herbert Hintner präsentierte eine kleine Auswahl seiner neuesten Rezepte. Foto: SM

Nähmaschinen und Bügelartikel

LARGER

Hörmannweg 2/1
39040 TRUDEN (BZ)
Tel./Fax 0471 869 091

Es werden Reparaturen aller Marken durchgeführt

KALTERN

Gründung des Ortsjugendringes

Vor kurzem wurde der Ortsjugendring Kaltern gegründet. Ihm gehören 22 Vereine an, die Kinder- und Jugendarbeit in Kaltern leisten. Am 7. November fand die erste Vollversammlung statt. Diese wählte einstimmig Kalterns Jugendreferenten Robert Sinn zum Vorsitzenden des Ortsjugendringes. Er wird regelmäßig zu den Sitzungen einberufen werden und Ansprechpartner für Jugendanliegen sein. Aus den Mitgliedsvereinen wurden - entsprechend der Satzung - acht Vertreter ernannt, die sich regelmäßig treffen, um

Themen und Vorschläge zu besprechen. Der Ortsjugendring hat sich für das kommende Jahr bereits einiges vorgenommen. Am 12. Dezember findet eine Zukunftswerkstätte über die Gemeinde Kaltern in den Räumlichkeiten des Jugend- und Kulturzentrums kuba statt. Ein weiteres Ziel ist die Bündelung sämtlicher Sommerangebote 2007 in einer eigenen Broschüre, um so die Projekte und Tätigkeiten für Kinder und Jugendliche in Kaltern übersichtlicher zu machen.



Ortsjugendreferent und Vorsitzender des neuen Ortsjugendringes Robert Sinn und Leiterin des Jugend- und Kulturzentrums kuba Johanna Premstaller.

Foto: Archiv kuba

25 Jahre Freizeitmaler

Mit einer Gemeinschaftsausstellung im Katholischen Vereinshaus begeht der Verein Freizeitmaler Kaltern am Freitag, 1. Dezember mit Beginn um 19.00 Uhr sein 25-

jähriges Bestehen. Der Verein, der heute rund 50 Mitglieder zählt, wurde am 8. Juli 1981 auf Initiative des Präsidenten Gotthard Andergassen unter der Bezeichnung „Kalterer

Amateurmaler“ gegründet. Im Vereinslokal im Alten Spital haben die Freizeitmaler die Möglichkeit, sich regelmäßig zum gemeinsamen Malen und Erfahrungsaustausch zu treffen. Der Verein organisiert immer wieder Malkurse zum Erlernen und Vertiefen der unterschiedlichsten Techniken. Die besten Werke zeigen die Mitglieder alle zwei Jahre in einer Ausstellung in der Sparkassengalerie. Gerne besucht wird das Malen im Freien jeden 1. Samstag im Monat in den angenehmen Sommer- und Herbstmonaten. Den Verein leitete bis 1994 Gründungsmitglied Heinz

Simmerle. Amtierende Obfrau ist Sigrid Schmid.

Dauer der Ausstellung: 1. bis 10. Dezember. Täglich von 10 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18.30 Uhr



Besonders beliebt ist das Malen im Freien.

Foto: Verein der Freizeitmaler

Jugend- und Kulturzentrum – Baubeginn

Seit fünf Jahren arbeiten Kalterns Jugendliche sowie die Gemeindeverwaltung auf den Bau eines neuen Jugend- und Kulturzentrums hin. Dieses soll bekanntlich im ehemaligen Bahnhofsgebäude der Überetscher-Bahn untergebracht werden. Der Um- und Ausbau des stillgelegten Bahnhofes soll schrittweise erfolgen. Begonnen wurde kürzlich mit den Arbeiten am Dach. Die Übergabe der Spengler- und Zimmermannsarbeiten stell-

te gleichsam den Auftakt des Baubeginns dar. Mit der Fertigstellung des Jugend- und Kulturzentrums ist voraussichtlich im Herbst 2008 zu rechnen.

Nikolausmarkt

Am 6. Dezember findet im Ortszentrum von Kaltern der traditionelle Nikolausmarkt statt. (SM)

11. Ausstellung

Modelleisenbahnen in Bewegung in Kaltern beim Reisebüro Hocheppan-Reisen A.-Hofer-Straße 13 (vis-a-vis Gasthaus Stern) vom 08. 12. 06 bis 06. 01. 07

Öffnungszeiten:

Donnerstag, Samstag, Sonntag und Feiertage von 15 – 18 Uhr Eintritt frei!

BAUMSCHULE • VIVAI

BRAUN
www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

www.kiku.it

Das richtige Tor für dich!

Unsere Garagentore in Holz, Stahl/Alu überzeugen durch Vielfalt in Design, Farbe und Funktion, sind auf Wunsch, elektrisch oder manuell verschließbar. Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne!

MORTEC TOOR!!!

Handwerkzeuge Jc. Kollon
Tel. 0471 942110, Fax 0471 942708
info@mortec.it www.mortec.it

TRAMIN

Ausflug der Gemeindemitarbeiter

Am Nachmittag des 15. November blieben die Gemeindeglieder geschlossen denn Törggelen war angesagt. Bürgermeister Werner Dissertori lud die Mitarbeiter der Gemeindebüros, des Gemeinderates, der Baukommission sowie der Forstkommission

zu einem gemütlichen Herbstausflug ein. Erstes Ziel war Schloss Sigmundskron mit der Besichtigung des neuen Messner Mountain Museums. Im übrigen Schlosskeller erzählte Reinhold Messner anschließend persönlich von seinen Erlebnissen mit Bergen und

Menschen. Getörgglet wurde schließlich in einem bekannten Gastlokal in Vahrn.

Gesundheitswochen

Vom 6. bis 16. November fanden im Bürgerhaus die 3. Traminer Gesundheitswochen statt. 10 Tage lang konnten sich Interessierte über Themen rund um die Gesundheit informieren und weiterbilden. Als Referenten konnten namhafte Fachärzte, diplomierte Therapeuten sowie ausgebildetes Personal der Sanitätseinheit gewonnen werden. Das Programm umfasste Vorträge über Rheuma, Wechseljahre, die Schüssler Salze, Einführung in die Reflexzonenmassage, Klangschalenmeditation, Schilddrüsenerkrankungen, Tipps für die Hausapotheke,

Alkoholismus, Aggression und Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, die Kraft der Gedanken sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema Schule und Sport. Angeboten wurden auch Blutdruck- und Blutzuckermessungen sowie eine Raucherberatung. Veranstaltet wurden die Gesundheitswochen vom Bildungsausschuss Tramin in Zusammenarbeit mit zahlreichen anderen Vereinen und Verbänden. Mit einem kleinen Umtrunk gestalteten die Bäuerinnen am 16. November den Abschlussabend. (SM)



Die Gemeindemitarbeiter beim Törggelen-Ausflug

Foto: Gemeinde Tramin

MARGREID

Preis für die schönsten Blumen

„Margreid - ein schmuckes Dorf...“ - Unter diesem Motto fand heuer in Margreid erstmals ein Blumenwettbewerb statt, der von der Südtiroler Gärtnervereinigung und dem Verein MARGREID AKTIV organisiert wurde. Im Rahmen einer kleinen Feier in der Kellerei „Nals-Margreid-Entklar“ wurden die 13 Gewinner durch den Präsidenten und

den Bezirksobmann der Gärtnervereinigung, Valtl Raffener und Stefan Kircher ausgezeichnet. Den ersten Preis erhielt Marianne Secchi, der zweite Preis ging an eine Häusergemeinschaft der Familien Herta Haas, Karin Piger und Ingrid Ranzi. Der dritte Preis wurde für ein Gesamtensemble der Familien Luise Augustin, Irene Bonell und Veronika Cassar vergeben.

Eva Rossmann liest und kocht

Bei ihrer Lesetour durch Südtirol machte die erfolgreiche Krimiautorin Eva Rossmann auch Halt in Margreid. Auf Einladung der Öffentlichen Bibliothek las sie kürzlich im Annaheim aus ihrem achten

der man tatsächlich begegnen könnte“, so Rossmann in der Einführung zu ihrem Buch. Im Anschluss an die Lesung gab es eine von der Krimiautorin selbst gekochten Schafseintopf, der allen Anwesenden sichtlich schmeckte. Rossmann ist nämlich nebst Schriftstellerin und Journalistin auch staatlich geprüfte Köchin.

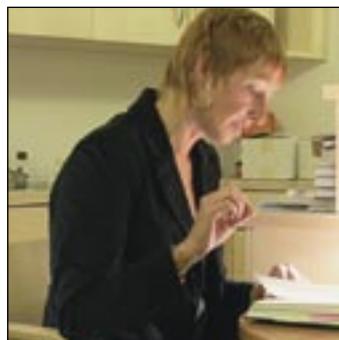


Foto: ©Folio-Verlag, Wien/Bozen

Fest für Urrebe

Sie gilt als älteste Rebe Europas und zählt zu den wertvollsten Naturdenkmälern Südtirols: Die „Margreider Urrebe“ an der alten „Feichtnerischen Behausung“. Im Oktober 1601 wurde sie laut einer in Stein gemeißelten Inschrift gepflanzt. Kürzlich wurde ihr zu Ehren von den Dorfvereinen ein Fest organisierte. Über 500 Gäste folgten der Einladung und feierten bei Speis und Trank das alte Denkmal. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Margreider Böhmisches sowie der Margreider Jugendband „The Hot Tickets“. (RM)

Kriminalroman „Verschieden“. Über 40 Zuhörerinnen und Zuhörer lauschten gespannt dem spannenden Vortrag von Rossmann über ihre Heldin Mira Valensky. „Mira Valensky ist keine klassische Heldin, sondern eine Frau,



KURTATSCH

manfred@dieweinstrasse.bz

Das neue Kulturhaus Kurtatsch demnächst voll in Betrieb

Bereits seit einiger Zeit wird das neue Kulturhaus bereits intensiv genutzt, sei es für Filmvorführungen für Schüler und Kindergartenkinder als auch für Versammlungen ver-

schiedener Art, wie z.B. Preiswahlen der Handwerker und die Jahreshauptversammlung des Südtiroler Alpenvereines. Nachdem nun auch die letzten Arbeiten der Außengestaltung

abgeschlossen sind und die provisorische Bauabnahme von Seiten des zuständigen Landesamtes erfolgt ist, wird demnächst auch der erste Ball - organisiert von der Freiwilligen Feuerwehr Kurtatsch - am 2. Dezember 2006 abgehalten. Zudem finden in den nächsten Tagen auch verschiedene Vereinsessen und -feiern (Cäcilienfeier der Musikkapelle Kurtatsch, Weihnachtessen Sportverein, usw.) sowie Jahreshauptversammlungen (Südtiroler Bäuerinnenorganisation) statt. Nach über zweijähriger Bauzeit kann man mit Genugtuung sagen, dass das neue Vereinshaus praktisch voll funktionstüchtig ist und nach Durchführung verschiedener noch ausstehender kleinerer

Arbeiten an der Bühne und im Außenbereich der Einweihung des Komplexes im Frühjahr nichts mehr im Wege steht.

(MK)



Die ehemalige Fassade in Sichtbeton wich einer modernen, farblich dezenteren Außenhaut

Foto: MK



KURTINIG

renate@dieweinstrasse.bz

Ausschreibung für Flutlichtanlage

Der Gemeindeausschuss genehmigte kürzlich die Ausschreibung für den Ankauf einer neuen Flutlichtanlage und Restaurierungsarbeiten am Gebäude. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 180.000 Euro. Der Zuschlag wird noch im Dezember erteilt. Mit der neuen Flutlichtanlage erfüllt der Sportplatz die für Turnierspiele vorgesehenen Auflagen.

Neumarkt, Nicola Tarantini, stattete kürzlich Bürgermeister Walter Giacomozzi einen Besuch ab. Anwesend waren auch Maresciallo Vito Gemmiti und Vizebürgermeister Alfredo Volcan. Bürgermeister Giacomozzi und der neue Bezirkskommandant bekräftigten bei dem Treffen die Absicht zum Wohle der Bürger gut zusammen zu arbeiten. Kommandant Tarantini leitete bisher eine Carabinieri-Einheit in San Doná di Piave. Als Zeichen der Wertschätzung überreichte Bürgermeister Giacomozzi dem neuen Kommandanten ein Dorfbuch.



Foto: Helmut Marchetti

Neuer Gemeindebauhof auf Bahnhofsareal

Das verwaarloste Bahnwärterhaus war den Kurtiniger Gemeindeverwaltern schon seit einiger Zeit ein Dorn im Auge und so beschloss Bürgermeister Walter Giacomozzi kurzerhand direkt Kontakt mit der Eisenbahnverwaltung in Verona aufzunehmen. Die Mühe hat sich gelohnt. Kürzlich konnte ein Abkommen mit Ing. Antonio Ciaravolo von der RFI Aktiengesellschaft in Verona unterzeichnet werden, welches eine unentgeltliche Übergabe des Bahnwärterhauses und einer Fläche von 724 Quadratmetern vorsieht. Das Gelände

soll zusammen mit dem angrenzenden Gemeindegrund als Gemeindebauhof genutzt werden.

(RM)

Antrittsbesuch des neuen Bezirkskommandanten

Der neue Bezirkskommandant der Carabinieri-Einheit



Foto: Helmut Marchetti

lebenshilfe

Biete einfühlsame
Lebenshilfe

DURCH
KARTENLEGEN

328 0358198

Kartenlegen

AUER

tobias@dieweinstrasse.bz

Leitbild Auer

Kürzlich fand im Haus der Vereine in Auer die Auftaktveranstaltung für die Entwicklung des Leitbildes für Auer statt. Bürgermeister Roland Pichler stellte zusammen mit Klaus Tumler und Bernd Karner von der Firma Chiron sowie den zuständigen Gemeinderäten das Konzept vor. Nach diesem können die Auerer Bürger im kommenden Jahr in mehreren Treffen die Eindrücke der jetzigen Situation im Dorf aufarbeiten sowie Vorschläge zur Verbesserung in den verschiedensten Bereichen einbringen. Mit diesen gesammelten Ergebnissen werden die Experten danach einen Fragebogen ausfüllen der an die Bürger verschickt wird. „Diese Daten werden die Grundlage für

das Leitbild unseres Dorf sein, danach wird die Zukunft der Gemeinschaft in den nächsten Jahren aufgebaut.“ betonte Bürgermeister Roland Pichler.



Wohin steuert das Dorf Auer in den nächsten Jahren? Foto: MD

Familienfreundliches Geschäft

Im Rahmen einer Südtirolweit organisierten Aktion wurden 10 Betriebe als „familienfreundliches Geschäft“ ausgezeichnet. Bei dieser vom

Verband für Kaufleute und Dienstleister und dem Katholischen Familienverband getragenen Aktion wurden über 1000 Teilnahmekarten ausgefüllt, dabei konnte mit dem „Eurocenter“ auch ein Geschäft in Auer eine Auszeichnung erhalten.

Lions Club Buchvorstellung

Am vergangenen 15. November lud der Lionsclub Unterland unter dem neuen Vorsitzenden Hansjörg Terzer zu einem Vortrag zum Thema Alzheimer in die Aula Magna ein. Nach der Vorführung des Films „Meine Großeltern“ von Nicole Scherg, ein Dokumentarfilm über diese Krankheit, der schon 4 internationale Filmpreise erhalten hat, stellte

Edith Moroder ihr Buch „Im Treibsand“ vor.

Heimatbühne Auer

Die Heimatbühne Auer konnte in diesem Jahr ihre Aufführungen erstmals in der neuen Aula Magna zum Besten geben. Vier Mal wurde die Kriminalkomödie „Hochwürden auf der Flucht“, unter der Regie von Dietmar Coser gespielt. Sichtlich gefallen hat es den an allen Abenden zahlreich anwesenden Zuschauern, welche die Darbietung unter der Gesamtleitung von Pepi Bonell mit lang anhaltendem Applaus quittierten. (TK)

MONTAN

Die Feriendestination im Film

Urlaubsstimmung vermitteln – erstmalig via Film: Die Feriendestination Castelfeder hat zwei Filme über die Ferienregion in Auftrag gegeben. Im Frühjahr 2007 soll voraussichtlich ein Werbefilm von fünf bis zehn Minuten und ein Informationsfilm über das Unterland von 20 bis 25 Minuten fertiggestellt sein. Es werden nicht nur die Dörfer Montan, Auer und Neumarkt in den Filmen zu sehen sein, sondern auch touristische Anziehungs-

punkte wie der Kalterer See, die Bletterbachschlucht, der Naturpark Trudner Horn und das Schloss Trauttmansdorff in Meran. Außerdem wurden Veranstaltungen wie das Schloss-Konzert im Schloss Enn und „Die Fleimstalerbahn erzählt“ gefilmt. Um auf das Unterland als Weinregion aufmerksam zu machen werden auch Weinveranstaltungen wie die Blauburgunder Tage gezeigt werden. Der kurze Werbefilm wird zusammen mit dem Imagekatalog der Feriendestination an die Gäste und auf Messen verteilt werden. Der längere Informationsfilm wird voraussichtlich in der näheren Umgebung verkauft werden.

Die Erntekrone

Das Erntedankfest erinnert an das, was heute als selbstverständlich hingenommen wird: eine gute Ernte. Der Ursprung dieser bäuerlichen Tradition geht bis in die vorchristliche Zeit zurück, als reiche Ernten eine Seltenheit und Missernten mit der Folge katastroph-

ler Hungersnöte umso häufiger waren. In der katholischen Kirche ist das Fest seit dem 3. Jahrhundert belegt. Als Symbol für den Dank bindet die Montaner Bauernjugend jedes Jahr Getreideähren, Blumen und Äpfel zu einer Krone. Diese Erntekrone wird dann bei der Erntedank-Prozession durch das Dorf getragen. Heuer wurde Erntedank am 29. Oktober gefeiert. (KT)

karoline@dieweinstrasse.bz



Die fleißigen Helfer der Montaner Bauernjugend vor ihrem Kunstwerk. Foto: KT



Die Erntekrone wird bei der Erntedank-Prozession durch das Dorf getragen. Foto: KT

HAIR LIDY

Styling & Solarium

Öffnungszeiten:
Di-Do-Fr-Sa:
 08:00-12:00
 14:30-19:00
Mi:
 08:00-16:00

Tel. 0471 80 21 98

manfred@dieweinstrasse.bz

NEUMARKT

Edith Niederfriniger "moves South Tyrol"

Das Südtirol-Marathon Team konnte die Landesrekordhalterin im Marathonlauf, Edith Niederfriniger, als Testimonial für den neuen Slogan „We move South Tyrol“ gewinnen. „Für mich als zweimalige Siegerin des Südtirol Marathon ist es selbstverständlich, hinter diesem interessanten Projekt zu stehen“, sagt Edith Niederfriniger. Alfred Monsorno, Organisator des Südtirol Marathon dazu: „Ich bin immer für Neuigkeiten und diese Art der Zusammenarbeit zwischen Athleten und Veranstaltern ist wirklich was Neues hier in Südtirol. Mit der Ausnahmesportlerin Edith Niederfriniger konnten wir eine „Botschafterin“ in unserem

Team integrieren und darauf sind wir stolz.“

Lärmgeplagte Anrainer

Das Leid der lärmgeplagten Anrainer der Wild-Goose-Arena hat bald ein Ende. Aber auch die sportliche Tätigkeit des HC Neumarkt wird eine enorme Aufwertung erfahren: in der Sitzung vom 10. November beschloss der Gemeinderat nämlich den Bau einer Eishalle in der Sportzone Vill. Die Kosten für die Anlage werden mit über fünf Millionen Euro beziffert, dazu steuert das nationale Komitee CONI 500.00 Euro bei.

Verkehrsgeplagte Vill

Die Dolomitenstaatsstraße (SS 48) von Auer nach Montan

war vom 20. November an für mehrere Tage wegen Felsicherungsarbeiten nicht befahrbar. Der gesamte Verkehr wurde über die Landesstraße 17 Vill-Montan umgeleitet. Spätestens diese Erfahrung müsste gezeigt haben wie notwendig die Variante eigentlich ist.

Sorgengeplagte Autofahrer

Seit einiger Zeit steht neben dem fixen Radar in der Cavalesestraße Richtung Montan nun ein zweiter. Auf der in diesem Abschnitt breiten, geraden Staatsstraße in Richtung Salurn herrscht Tempolimit 70, hier könnte man im wahren Sinne von einer „Radarfalle“ sprechen. Der Standort ist übrigens nicht weit von der zu errichtenden und noch nicht



Radarfalle in Neumarkt

Foto: MD

gänzlich finanzierten Eissporthalle entfernt, ein Schelm wer Böses dabei denkt. (MK)

SALURN

Der Wald im Herbst

Im Rahmen des Projekts „Aufgabenhilfe“ veranstaltete das Jugendhaus „Dr. Josef Noldin“ im Oktober zwei Nachmittage zum Thema Der Wald im Herbst. Eingeladen waren alle Kinder der deutschen Grundschule Salurn. Hildegard Stuppner, die im Sommer im Naturparkhaus Trudner Horn gearbeitet hat, beantwortete am ersten Nachmittag Fragen wie: Warum fallen die Blätter von den Bäumen? Was geschieht dann mit ihnen? Wir Menschen ziehen uns wärmer an, doch was machen die Tiere? Wie soll man sich im Wald verhalten? Am zweiten Nach-

mittag gingen die Kinder dann in den Wald, um das Erlernete anhand von verschiedenen Spielen zu vertiefen. Weitere Nachmittage dieser Art werden derzeit geplant.

Goldenes Jubiläum Hw. Florian Agreiter

Anlässlich des Erntedankfestes feierte die Salurner Pfarr-

gemeinschaft das 50-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Hw. Florian Agreiter. Er ist seit 36 Jahren als Ortspfarrer in Salurn tätig, wofür sich die Gemeinde mit einer Statue des Hl. Freinademetz bei ihm bedankte. Geschenke überreichten auch die Pfarrgemeinderäte von Salurn, Buchholz und Gfrill. Die Kirchenchöre, der KVV, die Musikkapelle

Salurn, die Schützen, die Feuerwehr, die „Alpini“, die Bäuerinnen, die „Donne Rurali“ und die Bauernjugend beteiligten sich rege an der Gestaltung der Feier und veranstalteten für den Nachmittag ein Kirchenkonzert zu Ehren ihres Pfarrers. Die Sonntagsmesse wurde von sieben weiteren Geistlichen mitcelebriert, darunter auch Pius Agreiter, einem Bruder des Salurner Dorfpfarrers. (KS)



Die Salurner Grundschüler bei ihrer herbstlichen Walderkundung

Foto: Noldinhaus



Hw. Florian Agreiter mit dem Obmann der Musikkapelle Rainer Parteli, den Marketerinnen Samantha Endrizzi und Laura Franceschini sowie Kapellmeister Walter Cristofolletti

Foto: Remo Demanega

karin@dieweinstrasse.bz



Die Firma Foppa Catering Service in Neumarkt sucht zum sofortigen Eintritt einen jungen fleißigen

Ausfahrer mit Führerschein C

für die Zustellung von frischen und tiefgekühlten Lebensmitteln in Südtirol. Er sollte Deutsch und Italienisch sprechen und viel Einsatzfreude mitbringen.

Wir bieten ein gutes Arbeitsklima und eine sehr gute Entlohnung.

Foppa GmbH Neumarkt, Tel. 0471 820095

ALDEIN, ALTREI UND TRUDEN

Martinsumzug

Anlässlich des Festes des Hl. Martin wurde auch in Aldein ein Umzug mit den selbst gebastelten Laternen aus Einweckgläsern, verziert mit Seidenpapier veranstaltet. Dieser Umzug wird alljährlich in Erinnerung an den Hl. Martin organisiert, der für Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und Menschenfreundlichkeit steht. So wie der Hl. Martin „LICHT“ für seine Mitmen-

schen war, wollen auch die Kinder dieses Zeichen in die



Welt hinaustragen.

Die Veranstaltung fand am 10.11.2006 in Aldein statt. Teilgenommen haben nicht nur die Kindergartenkinder, deren Eltern und Geschwister, sondern auch zahlreiche Grundschulkinder und viele Interessierte. Vom Kindergarten ausgehend bis zum Spielplatz sangen die Kinder zahlreiche Martinslieder, aber ganz besonders ein

Lied: „Laternen, Laternen du leuchtest wie ein Sternchen.“

„Der schöne Brauch fasziniert die Kinder jedes Jahr aufs Neue und durch die Teilnahme der Familienangehörigen und zahlreicher Schaulustiger wird der Laternenumzug zu einem kleinen Dorffest,“ meint Erzieherin Edeltraud.

(BF)

Keine Fernwärme in Altrei

Immer weniger Dorfbewohner finden Zeit, selbst Brennholz „aufzumachen“ und immer mehr Haushalte stellen auf Öl- oder Gas um. Deshalb, so Bürgermeister Hartwig Friedrich Lochmann, möchte die Gemeinde Altrei eine Heizmöglichkeit mit erneuerbarem Brennstoff anbieten und hat sich über die Errichtung eines Fernheizwerkes Gedanken gemacht. Da im Gemeindewald viel Holz vorhanden wäre, wurde die SEL AG aus Bozen mit einer entsprechenden Voruntersuchung beauftragt. Bei der letzten Gemeinderatssitzung berich-

tete deren Fachmann, Dipl. Ing. Stephan Hasse, über die Ergebnisse dieser Studie. Altrei habe nur eine sehr geringe Anzahl von Haushalten und im Dorf gebe es zudem keine Großabnehmer. Auch bestehe keine Möglichkeit zur Einbindung der Abwärme. Daher und auch angesichts des zurzeit eher hohen Holzpreises, riet Herr Hasse vom Bau eines Fernheizwerkes ab. Durch die geringe Auslastung würden für die Abnehmer viel zu hohe Kosten entstehen. Laut den Machbarkeitsstudien für Peterberg und Aldein wäre ein Fernheizwerk selbst für diese



größeren Orte unrentabel. Die Gemeindeverwaltung strebt nunmehr die Errichtung einer Hackschnitzelheizanlage

für das Gemeindehaus, die Grundschule, den Kindergarten und das Widum an. (AG)

Neues Jugendlokal

Nun scheint der Traum der Trudner Jugend von einem größeren und komfortableren Lokal Wirklichkeit zu werden. Bisher benützten die Jugendlichen einen Raum im Parterre des Rathauses. Im Untergeschoss des Vereinshauses fand sich nun eine Alternative. Dort soll ein bestehender bisher nicht benutzter Raum und der angrenzende Zählerraum im Bereich des Eingangs zur Turnhalle nach Außen hin erweitert, der Eingang im Untergeschoss umgestaltet und mit einem neuen Windfang versehen werden. So wird das neue Lokal eine Nettofläche von knapp 70 m² aufweisen. In einer Nische des Raumes kann eine kleine Küche eingebaut werden.

Stradella auf Gegenbesuch

Nachdem Truden auf Einladung der Stadtverwaltung im Juni 2006 in Stradella in der Poebene typische Spezialitäten und Produkte des Unterlandes vorgestellt hatte, trafen am 21. Oktober die Stradellianer zu einem Gegenbesuch ein. Nachdem Truden für ein derartiges Treffen einwohnermäßig zu klein wäre, präsentierten sich die Trudner, gemeinsam mit den Traminern und den Gästen aus Stradella auf dem dortigen Dorfplatz. An mehreren Standln konnten die zahlreichen Besucher Köstlichkeiten aus der Poebene, Wurstwaren, Reis, Honig und Weine verkosten und ersehen; Traminer und Trudner gaben Seite an Seite Wein, Äpfel, Strauben, Speck, Brot

und weitere Schmankerln aus. Die Trachtenkappelle Truden und der Kirchenchor St. Blasius rundeten das Ganze ab, nachdem bereits Goafßlschn-

öller und Schuhplattler die Zuschauer unterhalten hatten. Am Abend ging das Treffen nahtlos in das Traminer Gasslfest über. (MP)



Besuch aus der Poebene

Weihnachtsaktion Eppan | Kaltern

...mach mit und GEWINNE!



500 Sofortgewinne
56 weitere Preise

1

MERCEDES KLASSE B



4

HONDA JAZZ



Eine Initiative der Kaufleute von Eppan und Kaltern
Una iniziativa dei commercianti di Appiano e Caldaro



Raiffeisen

Geschenksideen



Plasma - Fernseher

HD
DVB-T

LCD - Fernseher



Beleuchtungskörper - Staubsauger -

Trockner -
Waschmaschinen -
Kühlergeräte -
Heizgeräte -
Heizdecken -
Handys -

Funktelefon
Farb-Display
Babyalarm



Nespresso-Automat
19 bar Pumpendruck

EHOMATIC
der Rückenschoner
mit Infrarot-Tiefenwärme



Luftreiniger, Luftwäscher und
Luftbefeuchter in einem

Öffnungszeiten: 08.00-12.00 / 15.00-19.00
im Monat Dezember
Samstag Nachmittag geöffnet

EP: Ausserhofer Professional

Eppan, Maderweißstraße 8
Tel. 0471-662243
www.ausserhofer.bz
www.salvaschena.com
info@ausserhofer.bz

GESCHÄFTIGES WEIHNACHTEN

Zu Weihnachten leuchten nicht nur die Augen der Kinder, auch die Geschäftsleute im Überetsch/Unterland freuen sich auf das Weihnachtsgeschäft. Doch: Immer mehr Menschen machen sich bewusst Gedanken und verbinden Weihnachten nicht automatisch mit vielen und großen Geschenken. Macht der ganze Weihnachtsrummel folglich noch Sinn?

Die Kaufleute reden nicht gerne über das Verdienen. Wer gut arbeitet, verdient gut und darüber wird nicht groß gesprochen, so das Motto. Als sich „die Weinstraße“ im Bezirk zu den Gewinnaussichten des heurigen Weihnachtsgeschäftes umhörte, stießen wir auf eine Mauer des Schweigens. Kein Kaufmann wollte uns verraten, wie viel ihm das Weihnachtsgeschäft bringt, wie viel Umsatz oder Gewinn er zur „besinnlichsten Zeit“ des Jahres macht.

Einkaufen gehört zu Weihnachten dazu

Seien wir doch einmal ehrlich: wer von uns denkt beim Wort Weihnachten nicht an Geschenke? Seit vielen Generationen gehören Geschenke zum Weihnachtsfest dazu, wie der



Feierlich geschmückte Einkaufspassagen als Inbegriff weihnachtlicher Stimmung

Christbaum oder die Krippe. Laut der Heiligen Schrift haben Sterndeuter (die heiligen Drei Könige) dem neugeborenen Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dargebracht. Seitdem spielen auch wir jährlich „Sterndeuter“. Waren es früher vielfach Alltagsgegenstände, die verschenkt wurden, so dürfen es heutzutage durchaus auch „Luxusgüter“ wie Schmuck, Reisen oder Bekleidung sein. Spätestens wenn man Kinder hat entdeckt man, dass Gebrauchsgegenstände als Weihnachtsgeschenke nicht immer taugen.

Weihnachtsaktionen sind das heimische Christmas-Shopping Erlebnis

In Großbritannien beginnt Weihnachten schon einen Monat früher: Wer im November durch britische Städte spaziert, sollte sich nicht über die bereits angebrachte grelle und omnipräsente Weihnachtsdekoration wundern. Dieser Trend hat sich in den vergangenen Jahren

zunehmend auf das europäische Festland ausgebreitet und mittlerweile gibt es auch bei uns in Südtirol schon die ersten Artikel aus dem Weihnachtsdeko-Sortiment ab Allerheiligen zu kaufen. In den nordeuropäischen Ländern spielt sich der kommerzielle Weihnachtsrummel

vielfach in den großen Einkaufshäusern ab, wetterbedingt. Bei uns im Überetsch/Unterland werden die Dorfkerne entsprechend dekoriert und mittels Weihnachtsaktionen versuchen die heimischen Kaufleute Kunden zu gewinnen.



Weihnachtsmann oder Christkind? Oder anders gefragt: Vermarktung oder Tradition?
Foto:CB





Werden auch bei uns schon bald Häuser so kitschig zu Weihnachten dekoriert, wie in den USA? Foto:CB

„Das große Los“ nur mehr Nummer zwei

Die Weihnachtsaktion „Das grosse Los im Überetsch“ in den Gemeinden Eppan und Kaltern erfährt in diesem Jahr die einundzwanzigste Auflage. Bisher war es die größte Weihnachtsaktion in ganz Südtirol, weil es eine ähnliche Initiative aber auch im Eisacktal gibt, ist man im Überetsch „nur“ mehr die Nummer zwei. Trotzdem dürfen sich die Initiatoren freuen: Kaum jemand im Überetsch würde heutzutage auf die Weihnachtsaktion verzichten wollen, sie ist fixer Bestandteil geworden. Mit der Weihnachtsaktion „Das grosse Los im Überetsch“ verfolgt man zwei Ziele: Die Treue der Kunden soll belohnt und gleichzeitig das Weihnachtsgeschäft der Kaufleute/Restaurants und Handwerksbetriebe angekurbelt werden. Und tatsächlich: die Aktion kommt so gut an, dass in vergangenen Jahren Kunden auch von außerhalb des Bezirks im Überetsch ihre Weihnachtseinkäufe tätigten.

Einsatz für den Umsatz

Der letztjährige Hauptpreis ging nach Lana, andere Preise gingen nach Bozen und ins Trentino. Die Aktion lassen sich die 150 teilnehmenden Betriebe allerhand kosten: so

werden alle Lose, die an die Kunden weitergegeben werden, von den Betrieben angekauft. Außerdem müssen die Betriebe eine einmalige Teilnahmegebühr entrichten, insgesamt machen die Werbeausgaben für die Aktion pro Betrieb 3 Prozent des Umsatzes aus. Es scheint sich aber zu lohnen. Kaufleuteobmann Werner Schmid bringt es auf den Punkt: „Nicht am „Großen Los“ teilzunehmen kann sich ein Überetscher Betrieb heutzutage kaum mehr vorstellen. Dank der Weihnachtsaktion können die meisten Betriebe einen stabilen Umsatz aufweisen, dadurch ist also der Umsatz zu Weihnachten zumindest nicht gesunken.“

Auch im Unterland gab es in der Vergangenheit eine ähnliche, aber kleinere Weihnachtsaktion. Heuer kam keine bezirksweite Aktion zustande, dafür soll es im nächsten Jahr wieder eine größere Weihnachtsaktion geben. Die Frage nach dem Sinn scheint beantwortet. (CB)

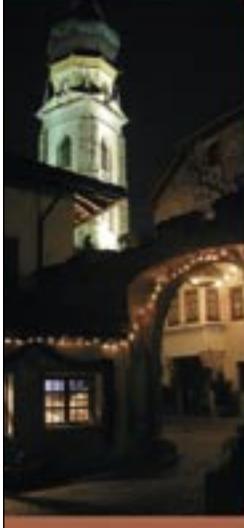
ausstellung Krippen

in den Gassen von St.Pauls

02.12.2006 - 06.01.2007







Samstag, 02. Dezember
17:00 Uhr Feierliche Eröffnung am Dorfplatz mit Adventbläsern

Mittwoch, 06. Dezember
17:00 Uhr Heiliger Nikolaus am Dorfplatz

Freitag, 08. Dezember
ganztägig Adventstandl mit Glühwein und Weihnachtsgebäck
19:00 Uhr Krippenspiel mit der Appolonia Bühne Missian im Anstz Schreckenstein

Samstag, 09. Dezember
17:00 Uhr Die „Lebende Krippe“ in den autofreien Gassen

Sonntag, 10. Dezember
17:00 Uhr Krippenspiel mit der Appolonia
& 19:00 Uhr Bühne Missian im Anstz Schreckenstein

Sonntag 17. Dezember
17:00 Uhr Die „Lebende Krippe“ in den autofreien Gassen
19:00 Uhr Alpenländisches Advent- und Weihnachtssingen im Dom auf dem Lande



Für weitere Informationen:
Tourismusverein Eppan-Raiffeisen
Kathausplatz 01 - I-39057 EPPAN
Tel.: +39-0471-662206
Fax: +39-0471-663546
info@eppan.net - www.eppan.net
und Herrn Schmid Werner
Tel.: +39-0471-663225

S'CHRISTKINDL BEFLÜGELT DIE PHANTASIE

Fußgängerzonen bzw. verkehrsberuhigte Ortskerne bescheren den Gemeinden nicht nur zufriedene Fußgänger und verunsicherte Kaufleute. Nein, sie ziehen noch andere Folgeerscheinungen nach sich, die sich positiv für die Allgemeinheit auswirken, nämlich das Aufkommen von Phantasie und Einfallsreichtum!

Sind die Autos einmal aus dem Zentrum verbannt, erkennt man sein eigenes Dorf nicht wieder. Plötzlich erscheinen die Straßen so breit, die Plätze so groß. Plötzlich so viel leerer Raum, der vorher mit Autos zugeparkt oder befahren war. Leerer Raum, der Gedanken beflügelt, neue Sichtweisen eröffnet, neue Ideen aufkommen lässt. Ideen, die sich um die Belebung des Ortszentrums drehen, wobei der Mensch - nicht der Verkehr - im Mittelpunkt stehen soll. Und da nun Weih-

nachten vor der Tür steht, gibt es nichts Naheliegenderes als mit einem stimmungsvollen Weihnachts- oder Christkindlmarkt Anreiz zu schaffen, die warme Stube zu verlassen und trotz kalter Nasenspitzen einen Einkaufsbummel zu unternehmen.



Evelyn Rainer, eine der treibenden Kräfte des Kalterer Christkindlmarktes

Foto: SM

S'Kalterer Christkindl

Die Verkehrsbeschränkung in Kaltern ist zwar seit dem 1. November außer Kraft, doch die Früchte der ersten Erfahrung mit der neuen Situation „Sperrung des Ortszentrums für den Durchzugsverkehr“ trägt teilweise noch jetzt im Winter ihre Früchte. Bei einer der Ortsmarketing – Sitzungen im vergangenen September wurde die Idee geboren, in Kaltern einen Christkindlmarkt zu organisieren. „Einen Christkindlmarkt, der sich von den anderen bereits bestehenden unterscheiden soll. Einen, in dem nicht der Kommerz im Vordergrund steht, sondern die Kinder, die Familie, die Besinnlichkeit“, kündigte der zuständige Referent Sieghard Rainer bei einer Gemeinderatssitzung

im Herbst an. Urige Holzhütten, Glühwein, Christbaumschmuck, Weihnachtsbäckerei und weihnachtliche Klänge werden natürlich nicht fehlen auf dem Kalterer Christkindlmarkt. Doch nicht nur! Weihnachtsvorfreude und die Erinnerung an den Advent zu Großmutterzeiten soll aufkommen, wünschen sich die Promotoren. Das umfangreiche Rahmenprogramm ist ganz auf die Kinder zugeschnitten: während die Kleinen für ein paar Stunden beaufsichtigt sind, können die Eltern durch das winterliche Kaltern bummeln. Und natürlich einkaufen.

Post für's Christkind

Etwas ganz Besonderes des Kalterer Christkindlmarktes ist die Christkindlpost. Ein



Unterm Pfarrturm weihnachtet es heuer

Foto: MP

so genannter Postkasten wird vor dem Pfarrturm aufgestellt und soll Kindern die Möglichkeit geben, Briefe an das Christkind zu schreiben. „Das Kalterer Christkind schreibt

Rahmenprogramm:

- Musikalische Darbietungen durch die Bläsergruppe Hanspeter, der Jugendsowie der Musikkapelle Neumarkt
- Männerchor Kurtatsch, Coro San Nicola, Männerchor Truden, Chor der deutschen & italienischen Grundschule
- Bilderausstellung von Peter Niedermayer im Kunstforum
- Weihnachtsmarkt des Lionsclubs am 16. Dezember im Innenhof des Steinerhauses
- Lebende Krippe in den unteren Lauben
- Krippenausstellung in allen Läden und Festeröffnungen in den unteren Lauben
- Kutschenfahrten
- monatlicher Flohmarkt am 16. Dezember
- offene Geschäfte an Sonn- und Feiertagen

Christkindlmarkt in Neumarkt:

Vom **8. Dezember** 14 bis 20 Uhr

9. bis 24. Dezember 10 bis 20 Uhr

natürlich zurück“, sagt Evelyn Rainer, Mitarbeiterin des Kalterer Tourismusvereins. Jedes Kind erhält einen Brief mit ein paar persönlichen Zeilen und einer Weihnachtsgeschichte zugesandt. „Wieviel Arbeit da auf das „Christkind zukommen wird, wissen wir allerdings noch nicht“, so Evelyn Rainer.

Christkindlmarkt in Kaltern:
vom 1. bis 23. Dezember,
immer am Freitag, Samstag
und Sonntag sowie am 6.
und 7. Dezember von 10 bis
19 Uhr

Rahmenprogramm:

- Weihnachtsbäckerei im Jugendtreff,
- Oma's und Opa's erzählen von früher
- Lichterumzug ins Altersheim und gemeinsames Christbaumschmücken
- Besuch im Franziskanerkloster
- Lebende Krippe und Streichelzoo
- Pferdekutschenfahrten und Kinderreiten
- Vorlesestunde für die Kleinsten in der Bibliothek
- Weihnachtliche Klänge vorgetragen von den Jagdhornbläsern, dem Regenbogenchor, der Singgruppe Oberplanitzing
- Rorate und Eucharistiefeiern in der Pfarrkirche
- Nikolausmarkt



Im Bild von links: Tobias Bonatti, HGV-Ortsobmann von Neumarkt und Christian Bertignoll, Kaufleute Ortsobmann, Neumarkt.

Foto: SM

2. Christkindlmarkt in Neumarkt

Mit einem Christkindlmarkt streben auch die Kaufleute und Gastwirte von Neumarkt die Belebung des verkehrsfreien Ortszentrums an. „Fußgängerzonen haben Vor- und

Nachteile. Das wird auch Kalttern zu spüren bekommen“, meint Christian Bertignoll, Obmann der Neumarkter Kaufleute. „Die Belebung desselben wird immer ein zentrales Thema sein“, weiß er aus Erfahrung, „Ob Sommer oder

Winter, man muss sich was einfallen lassen, um es den Menschen schmackhaft zu machen, zu Fuß ins Ortszentrum zu kommen.“

Laubengänge als stimmungsvolle Kulisse

Was bietet sich als Kulisse besser für einen Christkindlmarkt an als die Laubengänge im historischen Zentrum? dachten sich die Organisatoren, nachdem der Christkindlmarkt vom letzten Jahr im Reitstall des Baron Felix Longo bei der Bevölkerung wenig Anklang gefunden hatte. Die Besucher suchten die heimelige, vorweihnachtliche Atmosphäre umsonst. Dieses Jahr soll das anders werden, versprechen Tobias Bonatti, HGV-Ortsobmann, Albert Tauber, Obmann des Verschönerungsvereins Neumarkt, Julius Simonazzi und Christian Bertignoll. Den Christkindlmarkt wollen sie in Eigenregie und ohne

Hilfe einer Event-Firma auf die Beine stellen. Es wurden rechtzeitig zehn kleine Holzhütten in Auftrag gegeben, welche zum Teil von den Kaufleuten privat, der Kaufleutevereinigung, dem Verschönerungsverein und den örtlichen Bankinstituten finanziert wurden. Diese beidseitig offenen Hütten werden direkt in die Laubenbögen gestellt und werden von verschiedenen Betreibern aus der Umgebung geführt. Von vor Ort selbstgebackenem Brot, Gebäck, Handarbeiten aus Glas, Holz, Keramik, floristischer Weihnachtsschmuck, Kerzen und Steinmetzarbeiten bis zu Speck, Tee, Käsesorten, Glühwein und warme Speisen findet der Besucher alles auf dem Christkindlmarkt. (SM)

New Daily. EURO 4

Komm und teste die Perfektion.

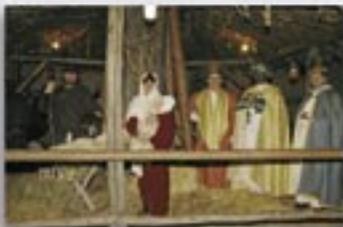
GASSER

St. Lorenzen • Tel. 0474 474 514 / Bozen • Tel. 0471 553 000 / Belluno • Tel. 0437 915 100

Unterwegs...

KRIPPELE SCHAUGN

Festliche Stimmung herrscht rund um den „Dom am Lande“. Am schönsten ist ein Bummel durch die historischen Gassen von St. Pauls in der Dämmerung - dann kommen die Krippen in den erleuchteten Fenstern besonders zur Geltung.



© Johannes Fein, Tourismusverein Eppan-Kaifreisen

• brillen • kontaktlinsen • batterien für hörgeräte • fotoentwicklung • digitale kameras •

markus
optik  ottica

AURACOM

Mo - Fr: 8:30 - 12:30 • 15:30 - 19:00 | Sa: 8:30 - 12:00
Hilbweg 1/J • Auer • Tel/Fax 0471 81 00 98 • Mail:optik.markus@rolmail.net



KRIPPENAUSSTELLUNG IN ST. PAULS

Adventszeit, Weihnachten. Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Im Überetsch kehrt Ruhe ein. Zeit der Besinnung. Abseits der Hektik der Einkaufszentren findet alljährlich in St. Pauls die Krippenausstellung statt. Eine etwas andere Art sich weihnachtlich zu geben.

Vom 2. Dezember 2006 bis 7. Jänner 2007 verwandelt sich das Weindorf St. Pauls wieder in Südtirols größte „Krippenstadt“. In allen Gassen und Winkeln des Dorfes – es ist wie ein lebendies Märchenbuch – können die heiligen Figuren in den Schaufenstern betrachtet werden. Über 50 beleuchtete Krippen zeigen die große Tradition der Tiroler Weihnacht und das handwerkliche Geschick der letzten Jahrzehnte. Außerdem wird an einigen Tagen auch die sogenannte „Lebende Krippe“ auf dem Kirchplatz Einzug halten. Sie stellt die die Herbergssuche von Maria und Josef nach.

10 Jahre Krippenausstellung

Anlässlich der heurigen 10. Jubiläumsausgabe der Veranstaltung, locken einige ganz besonders interessante Pro-



grammhöhepunkte: das Alpenländische Advents- und Weihnachtssingen im Dom auf dem Lande oder auch Weihnachtsspiele im Ansitz Schreckenstein. Traumhaft romantisch geschmückt zeigt St. Pauls im Winter seine „Schokoladenseite“ und eine besondere vorweihnachtliche Atmosphäre. (MK)

Das Programm:

Samstag, 2. Dezember:

17 Uhr: Feierliche Eröffnung am Dorfplatz - Adventsbläser

Mittwoch, 6. Dezember:

17 Uhr: Heiliger Nikolaus am Dorfplatz

Freitag, 8. Dezember:

ganztäglich: Adventstandl mit Glühwein und Weihnachtsgebäck

19 Uhr: Weihnachtsspiel mit der Appolonia Bühne Missian im Ansitz Schreckenstein

Samstag, 9. Dezember:

17 Uhr: Die „Lebende Krippe“ in den autofreien Gassen

Sonntag, 10. Dezember:

17 und 19 Uhr: Weihnachtsspiel mit der Appolonia Bühne Missian im Ansitz Schreckenstein

Sonntag 17. Dezember:

17 Uhr: Die „Lebende Krippe“ in den autofreien Gassen

19 Uhr: Alpenländisches Advent- und Weihnachtssingen im „Dom auf dem Lande“



Die Umweltsiegelgeschäfte 2007 im Überetsch/ Unterland:

Gemischtwaren Franz Kaufmann Auer, Fruvit OHG Auer, Despar Oberhofer Tramin, Prossliner Konrad OHG Girlan/Eppan, Handlung Plunger – Donà St.Pauls/Eppan, Ebner Helmuth & Co. OHG Eppan/Gand

Das Umweltsiegel steht für die Verbreitung der Umweltidee. So finden Sie in diesen Geschäften **ökologische, biologische und regionale Produkte**, sowie Waren aus dem Gerechten Handel.



Autonome Provinz Bozen
Landesagentur für Umwelt
und Abteilung Handel

Verband für Kaufleute und Dienstleister
www.verband.bz.it

DIE UNSICHTBARE GEFAHR

Aids, Sars, Tuberkulose, BSE, Vogelgrippe, Feuerbrand – und jetzt auch Besenwuchs. Weltweite Infektionskrankheiten verbreiten Angst und Schrecken. Heilen können wir sie (noch) nicht. Wissenschaft und Forschung versuchen ihr Möglichstes – auch in Südtirol.

Globale Seuchen bedrohen das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Im Mittelalter war es die Pest und im 19. Jahrhundert die Kartoffelfäule, die Millionen Menschen den Tod brachten. Die hoch entwickelte Medizin konnte in der Moderne Katastrophen solchen Ausmaßes bislang verhindern. Aber dennoch gibt es nicht für alles eine Lösung. Die Apfeltriebsucht zum Beispiel – besser bekannt als Besenwuchs – tritt derzeit in Südtirol immer stärker auf. Und schadet damit der Obstwirtschaft. Gestorben ist daran zum Glück noch niemand. Nur die Apfelbäume mussten ihr Leben lassen: Rodung lautete die jüngste Verordnung

der Landesregierung.



„Weltweit keine Lösung in Sicht“, Josef Dalla Via, Direktor des Versuchszentrums Laimburg

Parasitäre Mikroorganismen

So genannte Phytoplasmen sind die Krankheitserreger der Apfeltriebsucht. Sie sind in etwa so winzig wie Bakterien, besitzen aber keine Zellwand. „Diese Mikroorganismen sind den Mycoplasmen sehr ähnlich“, erklärt Walther Waldner, Leiter des Beratungsrings. Bei Mycoplasmen handelt es sich um die kleinsten vermehrungsfähigen Bakterien, die bei Mensch, Tier und Pflanze die Ursache zahlreicher Krankheiten sind. „Phytoplasmen sind parasitär, sie können nur im Saftstrom der Pflanzen überleben“, so Waldner. „Sie stören ihren Stoffwechsel und können schließlich zu Wachstumsstörungen und den sichtbaren Symptomen führen.“ Die Folgen sind oft besenartig verzweigte oder rötlich verfärbte Äste und – was am schlimmsten ist – kleine, unausgereifte, schlecht schmeckende Früchte.

Scheinbar gesund, latent krank

„Vor allem im Burggrafenamt hat es heuer einen sichtbaren Befall von über 30 Prozent ge-

geben“, sagt Josef Dalla Via, Direktor des Versuchszentrums Laimburg. „Das führte zu massiven wirtschaftlichen Schäden. Das südliche Überetsch und das Unterland sei bislang von einem solchen Ausmaß verschont geblieben. Doch nicht jede infizierte Pflanze weist auch die Symptome auf. „Scheinbar gesunde Pflanzen tragen den Erreger oft jahrelang in sich, bis die Krankheit ausbricht“, erklärt Dalla Via. Der Grund für den Krankheitsausbruch ist ungewiss. „Man muss deshalb davon ausgehen, dass viel mehr Bäume erkrankt sind, als momentan ersichtlich ist“, meint auch Waldner.

Weltweit bekannte Krankheit

Bereits in den 50-er Jahren trat die Apfeltriebsucht in einigen Anlagen um San Michele auf. Bis Anfang der 90-er war Besenwuchs dafür bekannt, dass er nur einzelne Pflanzen oder sogar nur einzelne Astpartien befiel. Isolierte Epidemien konnten durch Rodung der Anlagen eingeschränkt werden. Doch mittlerweile ist klar: Phytoplasmen sind ein globales Problem. „Beim Papaya-Anbau in Australien und auch bei Kokosnüssen: Diese Mikroorganismen sind sehr häufig in Pflanzen vorzufinden“, so Dalla Via. „Auch Kartoffeln, Zwiebeln, Karot-



Besenartig verzweigte und rötlich verfärbte Äste sind die sichtbaren Symptome der Krankheit. Foto: Laimburg

Harmony Partners
 die unkomplizierte Partnervermittlung
 unter Einheimischen in Bozen und Unterland
 Mo-So 8-22 Uhr 348 0961411 oder 320 41 40 000
 Rufen Sie einfach an!!! Kostenlose Info

Treu ist uns wichtig! Verena 23 J. und Elisa 28 J., Geschwister mit guter Ausbildung von Wohlhabende Eltern (Obstanbau) sind kein Disco-Feen daher noch alleine!! Möchten auf diese Art und weise ehrlichen Südtiroler Partner (auch Bauer) von 23-40 J. kennen lernen eventuell von Unterland. **348 0961411 Rufe an oder Sms.**

Mein Herz ist zu verschenken! Bozner Kinderkrankenschwester 31/165, liebe Sport kulturelle Veranstaltungen und Reisen. Suche auf diesen weg, einen naturbezogenen lockeren, gefühlvollen Mann. **3204140000 nicht Ortsgebunden**

Tierzüchterin/ Tierärztin, 36/163, lebe ohne Kinder. Bin Solide jedoch attraktiv, schlank, liebe die Natur Sport. Habe bis jetzt noch nicht den Richtigen gefunden – Suche einen offenen, gefühlvollen verlässlichen und naturbezogenen Mann von 34-50 J. der mir ein neues zu hause und eine Familie schenkt. **348 0961411 Rufen Sie an!**

Winzerin/ Hobbyköchin 49J. mit einer Tochter finanziell abgesichert, bin ein gefühlvoller, liebevoller Mensch und sehne mich nach einem "passenden" Mann, bis 65 J. der weiss was Frau wünscht! **348 0961411 warte auf Dich**

Obstbäuerin/eine Super Köchin 39J. habe häusliche Qualitäten bin jedoch sehr weiblich jugendlich, Naturverbunden, Romantikerin. Wünsche mir eine harmonische Partnerschaft für immer mit viel liebe und Leidenschaft von 37-59 J. **3204140000 Bitte melde Dich oder schreibe SMS**

Fescher Obstbauer 38/183 Situirt, mit modernem Betrieb, zuverlässig, treu, und dessen Freund Pferdezüchter 28 J., möchten passende Partnerin von 20-40 J. kennen lernen! Sind Nichtraucher, verständnisvoll, haben guten Charakter, lieben die Natur und Sport **320 4140000 Kostenlos kennen lernen**

Arzt aus Unterland 33J., ordentlich, gepflegt, handwerklich begabt, möchte nette, fröhliche, aufgeschlossene Frau glücklich machen. **348 0961411 Kostenlos kennen lernen**



Kleine, schlecht schmeckende Früchte: die wirtschaftlichen Schäden von Besenwuchs Foto: KT

ten, Pappeln und Ulmen werden von diesen Krankheiten befallen.“ Seit Ende der 90-er Jahre breiten sich Phytoplasmen weltweit weiter aus. Bisher sind etwa 300 verschiedene Pflanzen-Krankheiten dieser Art bekannt. „Eine Lösung ist nirgends in Sicht“, so Dalla Via.

Wie verbreitet sich Besenwuchs?

Die bakteriellen Übeltäter können außerhalb der Wirtszellen nicht überleben. Darum sind sie – im Unterschied zum Feuerbrand – nicht über Wunden und mechanische Verletzungen übertragbar. „Und sie sind auch nicht im Labor kultivierbar wie andere Bakterien“, so Dalla Via. Deshalb wisse man noch sehr wenig über die Krankheit. Bisherige Untersuchungen ergaben: Phytoplasmen können zum Beispiel über Wurzelverwachsungen und infizierte Insekten übertragen werden. „Zur Bekämpfung gibt es deshalb zur Zeit zwei Möglichkeiten: erkrankte Bäume roden und die Überträger-Insekten eliminieren“, erklärt Waldner.

aufgetreten, und dann fast auf Null zurückgegangen“, sagt Dalla Via. „Wir wissen nicht, wieso er heuer wieder – und dazu noch stärker – ausgebrochen ist.“ Deshalb sei es schwierig, die zukünftige Entwicklung einzuschätzen. Waldner hingegen ist sich sicher: „Apfeltriebsucht wird in Zukunft das größte Problem der Südtiroler Obstwirtschaft sein.“ Dem Versuchszentrum Laimburg stehen jetzt 1,6 Millionen Euro zur Verfügung, um die Forschung zu intensivieren. „Die Interaktion von Erregern und Pflanze ist ein komplexes Forschungsthema, das noch kaum beachtet wurde“, sagt Dalla Via. „Es könnte sein, dass die Krankheit dann zum Ausbruch kommt, wenn die Bäume stark gestresst sind.“ Beim intensiven Obstanbau, wie die Wirtschaft ihn verlangt, könne der Stressfaktor mit dem Ertrag zusammenhängen, so der Experte. „Die Bäume müssen Jahr für Jahr einen gleichmäßigen Ertrag bringen, da kann es schon passieren, dass sie sich verausgaben. Hier könnte es Grenzen geben, die wir noch nicht kennen.“ (KT)

Stress kann auch Pflanzen krank machen

„Im Jahr 2000 und 2001 ist Besenwuchs auch vermehrt

tymca

EINFACH SCHLIESSEN UND GENIESSEN.

FENSTERSYSTEME ZUR ALTBAUSANIERUNG.

Modernste Technik und stilgerechte Optik verbinden sich in FINSTRAL Fenster- und Türensyste-men zu überzeugenden Lösungen für die zeitgemäße Altbau-Sanierung: hoher Wärmeschutz, wirksame Schalldämmung, Einbruch-sicherheit und ... noch mehr FINSTRAL Fenster-Vorteile eröffnen wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch.

Fenster, Türen und Glasbauten

FINSTRAL AG: GASTERERWEG 1 · I-39050 UNTERINN AM RITTEN (BZ) BOZEN
 TEL.: 0471 296 611 · FAX: 0471 359 086 · FINSTRAL@FINSTRAL.COM · WWW.FINSTRAL.COM

VENUS, BACCHUS UND TIROLER ADLER

Auf dem Feldsaltnerhof in Montan begrüßen einen Kaiserin Maria Theresia, Pinguine und der Weingott Bacchus mit versteinerten Mienen. Die Skulpturen aus Sandstein hat Josef Haas geschaffen, ein vielseitiger Künstler.

Seit man ihn einmal bei einer Bilderausstellung in Bozen mit dem großen niederländischen Künstler Van Gogh verglichen hat, sind bereits viele Jahre vergangen. Der am 12.12.1912 geborene Montaner Künstler Josef Haas hat in seinem Leben bereits viel erlebt. Zusammen mit seiner Frau Augustine hat der Wein- und Obstbauer sechs Kinder großgezogen. In den 60-er

dass ich seine Ader geerbt habe“. Als Mitglied des Südtiroler Künstlerbundes ist Josef Haas auch ein wenig herumgekommen. Eine mehrtägige Reise nach Wien war damals noch etwas Besonderes. „Viele andere Orte habe ich aber auch durch das Bergsteigen erkundet. Zusammen mit meinem verstorbenen Bruder Karl habe ich Mineralien gesucht, somit sind wir viel herumge-



Vor dem Feldsaltnerhof begrüßen Skulpturen aus Sandstein: Eine Persönlichkeit steht neben der anderen.

Foto: BR



Wie viele Kinder an dem von Josef Haas geschnitzten Schaukelpferd ihre Freude gehabt haben, weiß wohl nicht mal es selbst.

Foto: BR

Jahren hat er begonnen, sich intensiver mit der Kunst auseinanderzusetzen. Seine Leidenschaften begleiten ihn bis heute noch: die Kunst und das Sammeln von Mineralien. Ob der Malerei, dem Holzschnitzen oder Steinmetzen, Josef Haas hat sich allen dreien dieser Künste verschrieben.

Eine künstlerische Ader

„Die Kunst ist bei mir immer schon im Blut gewesen“, betont Josef Haas. Bestärkt in seinem Schaffen wurde der 94-jährige vom bereits verstorbenen Bozner Künstler Hans Piffrader: „Der hat meine Werke gesehen und gemeint,

kommen“, erzählt Haas. Von den Künsten hat es ihm die Malerei als erste angetan. Erst später versuchte er sich am Schnitzen und dem Steinmetzen.

Pinguin und Schaukelpferd

Seine Motive hat sich Josef Haas immer aus seiner Umwelt ausgesucht. Bei den Steinfiguren ließ er sich aber auch von römischen und griechischen Werken inspirieren. So findet man vor dem Feldsaltnerhof, der in Montan in Richtung Glen steht, Götter wie den Bacchus, jedoch auch die Kaiserin Elisabeth oder eine Venus in Sandstein ge-

meißelt. Aber auch trivialere Motive, wie etwa einen Pinguin. In Stein gehauen hat Josef Haas auch das Tiroler Wappen. „Davon habe ich einige gemeißelt. Auf dem Montaner Dorfplatz kann man auch einen meiner Adler sehen“, erklärt der Künstler. Die vielen Vollplastiken und Steinreliefs aus der Hand des Künstlers schmücken so manche Gärten und Höfe in der Gegend rund um Montan. Das eigene Familienwappen gibt es auf

dem Feldsaltnerhof nicht nur in Stein, sondern auch in Eiche und auf Leinwand. Holzschnitzereien zieren das Haus und füllen die Werkstatt im Hof bis an die Türschwelle. „Am liebsten sind mir bei den Holzschnitzereien religiöse Motive, wie etwa die Mutter Gottes, aber auch Krippenfiguren“, erzählt Haas. Ein wahres Schmuckstück ist das hölzerne Schaukelpferd, auf dem alle seine sechs Kinder und 14 Enkelkinder geritten sind.



Maria, Josef und das Jesuskind: schöne hölzerne Krippenfiguren hat Josef Haas schon viele geschnitzt.

Foto: BR



Der 94-jährige Montaner Josef Haas hat noch nicht genug von seiner Kunst.

Foto: BR



Wie schreibt man eigentlich einen Jahresrückblick? Am besten ruft man das Kalenderjahr noch einmal ab und beginnt chronologisch. Was geschah eigentlich am 1. Jänner 2006? Könnt ihr euch erinnern? Stellt euch vor, innerhalb der koordinierten Weltzeit wurde um 0 Uhr 59 nach der 59. Sekunde eine Schaltsekunde eingefügt. Habt ihr es bemerkt? Ich habe das damals total bagatellisiert und dieser eingefügten Sekunde keine große Wichtigkeit beigemessen. Heute weiß ich, dass ich überall mindestens um eine Sekunde zu spät dran bin. Was war eigentlich am 2. Jänner los? Ein Streit zwischen Russland und der Ukraine hat die Russen bewogen den Gashahn ein bisschen abzudrehen, damit kamen im Westen gewisse Zweifel auf, ob auch unsere Versorgung eventuell einen Engpass erfahren würde, weil der Druck der Gaspipelines nach dieser Sanktion auch in den Nachbarländern ein bisschen gefallen war. Ich habe mir da keine Sorgen gemacht, weil unsere „SELGAS“ mit den Gas-Riesen sicherlich gut argumentieren kann, einen Südtiroler Speck, ein gutes Fläschchen Wein, eine Kiste Äpfel, einen Almkäse und einen Bauernschurz mit der Aufschrift „Gib Gas Putin!“ Der ehemalige Kopf des KGB und heutige Staatspräsident lässt sich sofort erweichen. Was geschah eigentlich am 3. Jänner? Ihr werdet euch fragen, wenn das so weiter geht, dann wird der Jahresrückblick ganz schön heftig, aber das ist mal so, in der globalisierten Welt, gibt es keinen Tag, an dem nicht etwas Erwähnenswertes passiert. Stellt euch einmal das Horrorszenario vor, eine Tageszeitung müsste vermelden: Es tut uns leid, gestern ist einfach nichts passiert. Wir melden uns morgen wieder. Undenkbar! Also was

geschah am besagten 3. Jänner? In der schwedischen Hauptstadt mussten Autofahrer während einer Testphase bis zum Juli dieses Jahres jedes Mal, wenn sie ins Auto stiegen eine Mautgebühr von einem Euro bezahlen, weil man die Einwohner Stockholms ermuntern wollte, vermehrt auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen. Das wäre was für uns, oder? In der Früh die Zeitung holen und wieder zurück, dann die Zigaretten hin und retour, nach dem Essen ein Kaffee in der Bar, am Nachmittag Watten mit den Kollegen, nach Hause zum Abendessen und danach vielleicht noch eine lustige Runde in einem gemütlichen Weinlokal in der nächsten Umgebung. Das allein sind 10 Fahrten, also 10 Euro am Tag, 300 Euro im Monat, 3650 Euro im Jahr. Die Bezahlung der Maut ist fast kongruent mit dem Kapitalbedarf des Benzinverbrauches. Die Schweden!! Wer hätte das gedacht?? Bei uns hätte der Politiker nach diesem Gesetzesvorschlag einen harten Stand gehabt, oder besser gesagt einen leichteren Stand, nach seiner Abwahl! Was geschah am 4. Jänner? Der Gouverneur oder Emir von Dubai und Vizepräsident der Vereinigten Arabischen Emirate, Scheich Maktum bin Raschid Al Maktum ist gestorben. Aber jetzt bekomme ich selbst meine Zweifel, dass ich diesen Jahresrückblick irgendwie falsch begonnen habe und wenn man sich verrennt, bekommt man nicht mehr die Kurve, ich muss den Jahresrückblick hier abwürgen und möchte mit einer anderen mir am Herzen liegenden Thematik dieses Sms für die Weinstraße abrunden. Es ist mein definitiv letztes Sms für dieses Printmedium. Es ist keineswegs eine Entscheidung, die aufgrund irgendwelcher Unstimmigkeiten getroffen wurde, auch nicht der Rücktritt vom SVP – Parlamentarier Hans Widmann hat mich zu dem Schritt bewogen. Es ist einfach Zeit, nach fast dreißig Kurzsatiren ein Kapitel abzuschließen. Der Kaiser Franz Josef hätte in diesem Falle gesagt: „Es war sehr schön und es hat mich sehr gefreut!“ Vielen Dank an die Leser meiner fast dreißig Sms, und keine Angst ich bleibe euch in einer anderen Form erhalten!

Martin Sanin

Südtirol auf Leinwand

Zahlreiche Ölmalereien zieren die Wände des Feldsaltnerhofes. Josef Haas hat schon bald verstanden, worauf es ankommt: „Das Wichtigste ist, dass man Ideen hat. Man muss einen Grundriss vor Augen haben“. Besonders sollte man das Motiv in seiner Gesamtheit nicht aus den Augen lassen. Wenn Josef Haas malt, benutzt er Ölfarben. Auf den Leinwänden entstehen dann Strich für Strich Landschaften, die er sich eingepägt hat. „Am liebsten male ich Berge. Ich bewahre die Motive in meinem Gedächtnis und bringe sie dann auf die Leinwand“, meint der Künstler, dessen zahlreiche Mineralien auf viele Bergtouren hinweisen. Schaut man seine Landschaftsbilder an, so könnte man Südtirol in Bildern erzählen: Von der Mendel zur Seiser Alm über den Schwarzhorn, er hat sie alle verewigt. Blumenmotive, Schlösser, Höfe oder Wappen hat Josef Haas auch gemalt und so seine Erinnerungen an die Schönheiten des Landes festgehalten.

Kunst im Blut

Auch heute noch, in seinem hohen Alter, überkommt Josef Haas die Lust am kreativ sein: „Wenn ich in meine Werkstatt gehe, dann kann es schon sein, dass ich mein Schnitzmesser wieder in die Hand nehme. Ich bin gerade dabei einen Herrgott zu schnitzen“. Auch für das Malen schweben ihm zahlreiche Motive vor: „Wenn ich jetzt vom Fenster hinausschaue, dann sehe ich die Berge mit den herbstlich bunten Bäumen, die Wolken, die von der Sonne goldig gefärbt werden: Das ist Landschaft.“ Seine Leidenschaft an der Kunst hat Josef Haas seiner Tochter Alberta weitergegeben, mit der er bereits 1970 ihre erste Ausstellung gehalten hat. Auch sie hielt Landschaften in Aquarellen und besonders Bauernmotive in Batiken fest. Die jüngste, der die künstlerische Ader der Familie vererbt wurde, ist Josef Haas' Enkelin Christiane Raich, die ihre Werke bereits bei Ausstellungen im Bezirk gezeigt hat. Ob es einmal eine Dreierausstellung der beiden Frauen mit ihrem Vater/Opa geben wird? (BR)

ZEITZEUGE DES 20. JAHRHUNDERTS

91 Jahre alt, 65 Jahre Geistlicher. Pfarrer Wilhelm Egger hat eines der bewegendsten Jahrhunderte der modernen Zeitrechnung hautnah miterlebt.

WS: Herr Pfarrer, Sie haben vor kurzem ihr 65-stes Priesterjubiläum gefeiert, welche Stationen ihres Lebens würden Sie besonders hervorheben?

Seit 1990 bin ich pensionierter Priester in Mitterdorf. Bevor ich nach Kalttern kam, war ich 32 Jahre lang Pfarrer in Lengstein am Ritten. Nachdem ich das Priesterseminar in Trient abgeschlossen hatte und am 29. Juni 1941 zum Priester geweiht wurde, arbeitete ich 17 Jahre lang als Kooperator in verschiedenen Orten, so in Vöran, Lajen, Kurtatsch, Tschars und abschließend dann von 1951-1958 in Kalttern.

WS: Sie sind 1915 geboren, haben daher die Geschichte des 20. Jh. hautnah erlebt...

Ich stamme aus Laurein, meine Familie lebte auf dem „Eggerhof“. Ich bin noch unter Kaiser Franz Joseph I. geboren. Eingeschult wurde ich an der deutschen Dorfschule im Jahre 1921. Aber bereits 1923 wurde diese dann italienisch. Ich kann mich erinnern, dass wir in der Klasse das Bild Vittorio Emanuele III. mit Holunderkernen heimlich beschossen. Damals war an den Schulen Ganztagsunterricht üblich und die „Dante-Alighieri-Gesellschaft“ hatte eine Ausspeisung eingerichtet: wir bekamen eine Eintopfsuppe und zwei Kreuzer (Stück)



Herr Pfarrer Wilhelm Egger vor dem Pfarrhaus in Mitterdorf

Brot zum Mittagessen. Die größeren Schüler besuchten die sogenannte Winterschule, die mit 1. November begann und bis Ende April dauerte. Ansonsten arbeiteten wir zu Hause, halfen auf dem Feld und hüteten das Vieh. Zum Leben hatten wir nur das Notwendigste. Im Winter gab es kein Brot, nur Kartoffeln. Wir waren sechs Geschwister in der Familie und wir ernährten uns hauptsächlich von Frigl- und Brennsuppe. Ich frage mich heute oft, wie wir überhaupt überleben konnten, verglichen mit dem, was die Kinder heutzutage alles brauchen. Ich denke, in unserer Zeit gibt es viel Geschäftemacherei. Im Winter arbeitete mein Vater als Schuster und ging auf die Stör; eines Tages kam er mit Bauchschmerzen nach Hause. Der Arzt kam erst am nächsten Tag, doch da war es schon

zu spät: Mein Vater starb an einer Blinddarmentzündung. Ich war damals zehn Jahre alt. Ich kann mich auch noch an die Geschichten der Heimkehrer erinnern, die erzählten, wie tapfer sie sich an der italienischen Front geschlagen hatten. Als ich mein Theologiestudium in Trient 1937 begann, war die Umsiedlung der Südtiroler Bevölkerung (Option) aktuelles Gesprächsthema. Oft trafen wir Studenten uns im Gymnasium in Bozen und sangen deutsche Lieder unter der Leitung eines Lehrers in Pension.

WS: Übernehmen Sie noch kirchliche Aufgaben?

Mit meiner Pensionierung habe ich keine Dienstverpflichtung mehr. Trotzdem erfülle ich noch einige Aufgaben. In Mitterdorf lese ich die Messe

Kunsthandwerk-Geschenkartikel



- Handgedrehte Vasen, Teller, Spiegel, Uhren und Figuren aus Keramik, Zimmerbrunnen
- Drechselarbeiten aus Holz, Kunstpuppen
- Glaswaren
- Trockensträuße und Korbwaren
- Exklusiver handgefertigter Modeschmuck aus Glas
- Weihnachtspräsente

Öffnungszeiten: 9-12 Uhr und 15.30-19.00 Uhr.
Weihnachtszeit: Samstag ganztätig geöffnet.
Am Silbernen & Goldenen Sonntag und am MarienFeiertag (08.12.) ganztätig geöffnet.

Neu:
Bei einem Einkauf
von 20 € bekommen
Sie eine liebevoll
verpackte
Naturschafmilchseife
geschenkt.



AURACOM
Einkaufszentrum

Auer, Geschäftszentrum
Aura-COM, Hilberg 1.
Tel.: 0471-802148



Katharinenkirche in Mitterdorf

viermal wöchentlich, mittwochs halte ich Gottesdienst in St. Anton und an Samstagen und Sonntagen bei den Tertiarschwestern.

WS: Welche Bedeutung kommt den Tertiarschwestern in Mitterdorf zu?

Die Tertiarschwestern hatten hier stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen. Sie waren besonders im Bereich der Schulbildung und Krankenpflege tätig. 1923 arbeiteten an der öffentlichen Schule in Kaltern auch acht Tertiarschwestern. Die Nähsschule der Schwestern wurde von vielen Mädchen und Frauen in Kaltern lange in Anspruch genommen. Mitte des 19. Jhs. erregte die stigmatisierte Maria von Mörl großes Aufsehen. Sie lebte ab 1841 fast dreißig Jahre lang in Zurückgezogenheit neben dem Presbyterium der Klosterfrauenkirche.

WS: Vielen Dank für das Gespräch. (MZ)

Das Tertiarkloster in Mitterdorf

Die Schwesterngemeinschaft in Kaltern wurde im Jahre 1714 gegründet. Damals gedachten zwei Witwen aus Kaltern eine Drittordensgemeinschaft zu gründen. Zuerst erhielten die Frauen nur die Bewilligung zur Unterweisung im Nähen, dann wurde ihnen auch gestattet, arme Kinder aufzunehmen. Erst 1731 legten die Schwestern ihre Ordensgelübde ab. Da Josef II. im Zuge der kirchenpolitischen Reform Klöster aufhob und das Tragen von Ordenskleidern verbot, unterrichteten die Schwestern unbeirrt in bürgerlicher Kleidung weiter. Unter dem napoleonischen Königreich Italien sollte die „Versammlung der Schuljungfrauen“ dann vollends aufgehoben werden. 1812 wurde das Kloster an den Meistbietenden versteigert, und das war glücklicherweise die Gemeinde Kaltern! Nach dem Sturz Napoleons eröffnete

sich für die Klosterschwesternschaft wieder eine neue Perspektive, denn Kaiser Franz I. war den Franziskanerorden wohlgesinnt. Die Güter des Klosters wurden zurückerstattet. Nun kam auch die Schulverfassung von 1805 zur Anwendung, die großen Wert auf praktische Ausbildung der Mädchen legte, um diese von „schädlichem Müßiggang“ fernzuhalten. Große Veränderungen erfuhr die Klosterschwesternschaft im 20. Jh. Zur Zeit des Ersten Weltkrieges wurde das Waisenhaus in ein Spital umfunktioniert, Klassen mussten geräumt werden, sie dienten nunmehr als Magazine. Nachdem Südtirol zu Italien gekommen war, verlief der Unterricht anfangs noch wie gewohnt, zu den Unterrichtsfächern kamen lediglich drei Stunden Italienisch hinzu. Diese Situation änderte sich mit Mussolinis Machtergreifung 1922 – die

Italianisierung der Südtiroler Bevölkerung begann. 1925 wurden 40 Schwestern aus dem Schuldienst entlassen, weil sie die italienische Sprache nicht beherrschten. Die Aufgabengebiete des Klosters wurden in dieser Zeit erweitert, in den neuen Satzungen wurde unter anderem auch die Missionstätigkeit aufgenommen (Mission in Bolivien). Da sich im Laufe der Zeit die Anzahl der Schwestern sehr verringerte, mussten die Klosterfrauen ihre Arbeit als Kindergärtnerinnen und auch die Nähsschule aufgeben. Sie widmeten sich nun vermehrt der Kranken- und Altenpflege, schließlich besorgten sie die Wirtschaftsführung in geistlichen Häusern und übernahmen die Kirchenwäsche umliegender Pfarreien. Die Räume des ehemaligen Schulhauses wurden inzwischen vermietet. (MZ)

POJ IMMOBILIEN



Tramin: Exclusives Objekt mit nur 5 Wohneinheiten in ruhiger Lage mit Seeblick! Zwei-, Drei oder Vierzimmerwohnung mit Terrasse oder Garten



Tramin: neue Residence mit nur 5 Wohn-einheiten, z.B. Dreizimmerwohnung laut Abbildung 260.000€ oder Mansarde mit großer Terrasse 240.000€



Salurn: Große Zweizimmerwohnung im letzten Stock mit Balkon um 167.000€ u. sehr große Vierzimmerwohnung mit zwei Balkone um 276.000€ in sehr zentraler und ruhiger Lage. Dreizimmerwohnung in zentraler Lage um 180.000€

Neumarkt/Vill: in ruhiger, sonniger Panoramalage großes Haus bestehend aus zwei Wohneinheiten im 1. und 2. Stock und Werkstatt oder Büro im Erdgeschoss

Auer: Reihenhaus mit Garten in ruhiger Lage 410.000€

Branzoll: Residence mitten im Grünen: Zweizimmerwohnung mit großem Dachboden € 222.000, Vierzimmerwohnung mit Garten € 348.000, Reihenhaus mit Garten € 506.000

Eppan Zentrum: in historischem Altbau 250m² Wohnfläche geeignet als Wohnung, Praxis oder Büro zu verkaufen oder zu vermieten. Gelegenheit!

Tramin: 1 Zimmerwohnung mit großem Balkon €125.000, Vierzimmerwohnung im letzten Stock mit Terrasse €330.000

Immobilien POJ
Bahnhofstrasse 6
39040 Auer (BZ)
Tel.: 0471 80 20 30
Tel.: 335 56 34 924

MEINE MEINUNG

Einige pädagogische Institute schlagen vor die Tradition Nikolaus zu entlarven. Lassen Sie Ihr Kind daran glauben?

Anni aus Aldein meint: „Der Nikolaus hat bei uns schon eine lange Tradition, die meiner Meinung nach beibehalten werden sollte. Pädagogische Einrichtungen sollten, wenn, dann nur in Absprache mit den Eltern diese Tradition entlarven. Der Nikolaus wird alle Jahre von den Kleinen mit großer Freude erwartet, und deshalb sollten wir ihnen diese Freude nicht nehmen.“



„Ich bin grundsätzlich dafür, dass man den Kindern die Wahrheit sagt. Wenn es sich um eine öffentliche Einrichtung handelt, sollte allerdings ein Gespräch mit den Eltern stattfinden, damit sie auch dahinter stehen“, so **Silvia Degaspero Ziemer** aus Kurtinig.



Nicole Gschnell aus Altrei sagt: „Ja, ich lasse meine Kinder daran glauben. Ich finde diese Tradition sollte nicht von den pädagogischen Einrichtungen entlarvt werden, weil diese Entscheidung jede Familie für sich treffen muss. Zudem trägt das Abschaffen dieses Brauches sicher nicht zu besseren schulischen Leistungen bei.“



Laura aus Auer ist Kindergärtnerin und als solche bei dieser Frage in einer Zwickmühle. „Ich persönlich lass die Kinder gerne daran glauben, vor allem weil auch ich mich gerne an diese Zeit zurückerinnere. Die Fantasien welche die Kinder in diesem Zusammenhang entwickeln sollte man ihnen nicht nehmen.“



Moritz Tessadri aus Salurn sagt dazu: „Ich habe meine Kinder immer an den Nikolaus glauben lassen, weil es eine Tradition ist und ich finde, dass man solche Traditionen weiterführen sollte.“



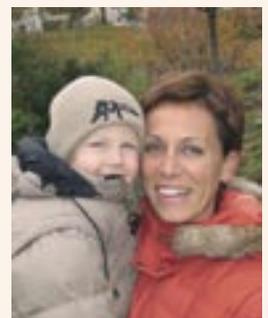
„Ich finde die Idee gut! Das Fest des Heiligen Nikolaus sollte in Erinnerung an die wahre Person gefeiert werden ähnlich dem Fest des Sankt Martin. Die Kinder sollen von Anfang an wissen, dass es den Heiligen Nikolaus einmal gab, jetzt aber nicht mehr“, meint **Martha Sölva** aus Kaltern.



Ich finde es schade, wenn ein so alter Brauch den Kindern vorenthalten wird. Mit dem Geheimnis rund um die Figur „Heiliger Nikolaus“ kommen die Kinder ganz gut zurecht“, sagt **Brigitte Nössing Frötscher** aus Tramin. „Der Übergang von der Illusion „Nikolaus“ in die Wirklichkeit „Legende“ geht bei den Kindern meist fließend und problemlos.“



Inge aus Kurtatsch meint, dass sowohl Nikolaus als auch das Christkind erhaltenswerte Traditionen sind. „Von uns hat wohl auch keiner irgendwelche psychische Schäden davongetragen, oder das Vertrauen in die Eltern verloren, weil man uns nicht die Wahrheit sagte“, meint sie. Sollten die Kinder aber gezielt fragen, würde sie sie nicht im Unklaren lassen.



Weihnachtszelten



Früchtemischung:

500 g getrocknete Birnenspalten
500 g Feigen
500 g Sultaninen
250 g Walnüsse
250 g Haselnüsse
250 g Rosinen
250 g getrocknete Zwetschgen
oder Datteln
ca. 50 g Zitronat und Orangeat
1/4 l Obstler oder Rum
EL Anis
2 TL Zimt
1 MS Nelkenpulver

Hefeteig:

750 g Roggenmehl
1 Würfel Hefe
1/4 l lauwarmes Wasser
2 g Salz

Zubereitung:

Die Früchte klein schneiden bzw. Hacken. Mit dem Obstler oder Rum, einem Esslöffel Anis, ein bis zwei Teelöffel Zimt und einer Messerspitze Nelkenpulver vermischen und gut durchkneten. Die Masse muss zugedeckt bei Zimmertemperatur über Nacht ziehen.

Am nächsten Tag den Hefeteig zubereiten und an einem warmen Ort gehen lassen. Den Hefeteig zur Früchtemischung geben und gut mischen. Aus der Mischung kleine Laibe formen, mit Mandeln, kandierten Kirschen, Orangeat oder Zitronat verzieren und mit Zucker- oder Honigwasser bepinseln.

Im vorgeheizten Backofen bei ca. 180 Grad 30 Minuten backen bis die Zelten leicht braun sind. Zwischendurch immer wieder mit Zucker- oder Honigwasser bepinseln. Die Menge ergibt ungefähr 10 – 12 Zelten.

Nebelschwaden der Vergangenheit verschleiern den Blick in die Zukunft.

Helga Schäferling, (+49 377)

mirko
OPTIK OPTICA

VIRIDI SERVICE
Amici per la vista

NEUMARKT • Lauben 42 • Tel. 0471 812727

SÜDTIROLER WEINE IN NYC

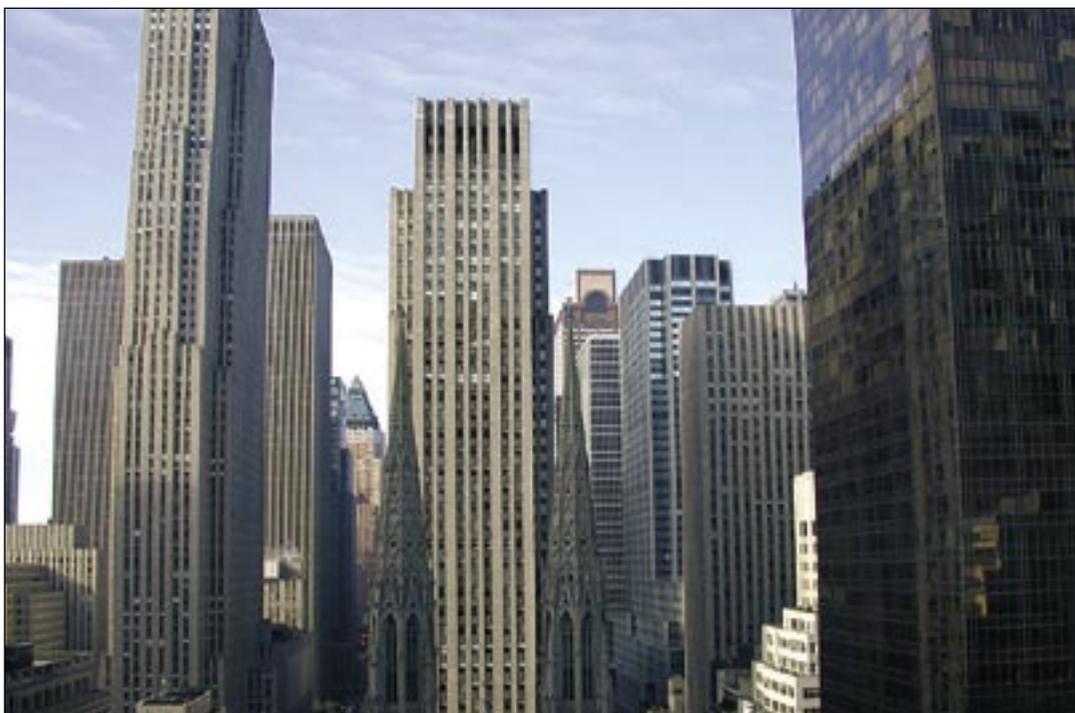
Bei ihrem ersten gemeinsamen Auftritt in den USA konnten Südtirols Weine ausgewählte Medienvertreter für sich begeistern. Mit einer Weinverkostung in New York startete eine neue Marketingoffensive in den Vereinigten Staaten.

Die Assoziation USA und Ess- bzw. Trinkkultur scheint auf ersten Blick ein Nonsens. Fastfood, Fastfood und Fastfood, so könnte man die Esskultur in den Vereinigten Staaten überspitzt auf einen Nenner bringen. Tatsächlich gelten die US-Amerikaner als das genaue Gegenteil eines Feinschmeckers. Die Folgen zeigen sich auch im ernährungsbedingten mäßig erfreulichen Gesundheitszustand der Bevölkerung. Die amerikanische Gesellschaft ist zwar zunehmend ernährungsbewusst, kümmert sich aber offensichtlich mehr um den Inhalt der Lebensmittel als um den genießerischen Aspekt. Das gilt nicht nur für das Essen sondern auch für das Trinken. Eistee, Orangensaft, Kaffee und Bier begleiten die Mahlzeiten, ganz egal was gerade verzehrt wird.

Wein hat zwar durchaus eine Tradition, ist aber angesichts des Potentials nicht besonders verbreitet. Kein gutes Pflaster für Weinwerbung würde man meinen.

Südtiroler Wein in "Big Apple"

So überrascht es dann, dass über 30 namhafte amerikanische Weinjournalisten der Veranstaltung im bekannten



Südtirols ländliche Ess- und Trinkkultur in den Häuserschluchten New Yorks

New Yorker „Alto Restaurant“ in der Madison Avenue bewohnen wollten. Blickt man aber hinter die Kulissen der US-Weinwirtschaft überrascht das Interesse weniger.

Nachdem die Weinindustrie durch die Prohibition in den dreißiger Jahren einen absoluten Nullpunkt erreicht hatte, besetzten die Vereinigten Staaten von Amerika in unglaublich kurzer Zeit eine Spitzenposition auf dem in-

ternationalen Weinmarkt. Die USA ist heute einer der größten Weinproduzenten der Welt. Über 320.000 Hektar stehen unter Reben. Die Produktion beläuft sich auf etwa

in den USA nun auf die hoch qualitativen Südtiroler Weine aufmerksam gemacht werden.

Der Pluspunkt: Geschichte

Südtirols einzigartige Weingeschichte und die Vielfalt des Anbaugebietes, wobei im Rahmen der Verkostung der Schwerpunkt auf die vier Sorten Weißburgunder, Gewürztraminer, Blauburgunder und Lagrein gelegt wurde, beeindruckten die geladenen Medienvertreter sichtlich.

In New York mit von der Partie waren die Weinproduzenten Martin Foradori vom Weingut J. Hofstätter in Tramin und Wolfgang Raifer von der Kellerei Schreckbichl in Giran. Sie leiteten die Weinverkostungen und begeisterten die Gäste mit Kompetenz und Temperament, informierten über das Weinbaugebiet Südtirol und dessen lange Tradition, die Qualitätsstrategien und verschiedenen Sorten sowie über das bewährte



v.l.n.r. Norbert Niederkofler (Restaurant St. Hubertus), Martin Foradori (Weingut Hofstätter), Wolfgang Raifer (Kellerei Schreckbichl) und Hugo Pizzinini (Restaurant St. Hubertus/Hotel Rosa Alpina).
Foto: HK

17 Millionen Hektoliter Wein im Jahr.

Mit der Veranstaltung unter dem Titel „American Thanksgiving Climbs the Italian Alps“ (Amerikanischer Erntedank erklettert die italienischen Alpen) sollten die Fachmedien

die Weinstrasse
DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

besuchen Sie uns im Internet:

www.dieweinstrasse.bz



Napa Valley in Kalifornien ist das bekannteste Anbaugebiet in den USA

Südtiroler System der Genossenschaften, privaten Kellereien und Selbstvermarkter. Beeindruckt zeigen sich die Medienvertreter nicht nur von der Intensität der verkosteten Weine, sondern auch von dem auf auserwählte Südtiroler Weine abgestimmten „Thanksgiving“-Essen, das der Chefkoch des „Alto Restaurant“, Scott Conant und der Südtiroler Haubenkoch Norbert Nie-

ge – Wines of the Italian Alps“ vorgestellt. Auf die gelungene Premiere in New York wird im Februar 2007 ein „Grand Tasting“ Südtiroler Weine folgen.

Eroberungsland USA

Das Thema Wein in den USA ist wieder auf dem Vormarsch. Mittlerweile verfügen 25 von 50 Staaten über Weinbau und

tierten Südtiroler Weines liegt derzeit bei über 5 % der gesamten Produktion, mit steigender Tendenz. Seit einigen Jahren plant die Werbekommission, am US-Markt gemeinsame Werbeaktivitäten zu starten. Dazu konnten bisher die notwendigen finanziellen Mittel nicht aufgebracht werden. In Anbetracht der Situation auf den traditionellen Absatzmärkten wurde ein erneuter Anlauf unternommen.

Vorrangiges Ziel der Werbeaktivitäten in den USA ist es, Südtirol als „Premium Weinbaugebiet Italiens“ am US-Markt zu profilieren. Die Aktivitäten sind auf mehrere Jahre ausgerichtet. Die Schwerpunkte liegen dabei in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Erzielung einer positiven Berichterstattung und zur Steigerung der Aufmerksamkeit für Südtirols Weine sowie in der Durchführung von zielgruppenspezifischen Veranstaltungen.

Südtirol soll als „nördlichstes Weinbaugebiet Italiens“ geografisch angesiedelt werden und die Weine sollen unter der Marke „Alto Adige“ auftreten. In Amerika verkauft sich südländische Kultur halt einfach besser als schroffer alpinen Charme. Wenigstens wenn es um leibliche Genüsse geht.

(MK)



Fast food: Inbegriff für amerikanisches Gastronomieverständnis

derkofler vom Restaurant „St. Hubertus/Hotel Rosa Alpina“ auf die Tafel zauberten. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch die neue Werbestrategie der Südtiroler Weinwerbung der Handelskammer Bozen für die USA „Alto Adi-

produzieren zum Teil auch außergewöhnliche Qualität. Mit der erwachenden und wachsenden Sensibilität für den Wein hat der US-Markt auch für Südtirols Weinabsatz zunehmend Bedeutung. Der Anteil des in die USA export-

goldschmied aus passion

Atelier Alex

Gold- und Platinschmiede
I. G. -Plazer-Str. 26 - Eppan
Tel/Fax 0471 662729 - www.schmuck.it

DIE TENNISJUGEND UNTERLAND IN DER TENNISHALLE AUER

Bereits bevor Mitte der Achtziger Jahre der Tennissport durch Becker & Co. auch in unserem Land boomte, wurde in Auer aus privater Initiative eine Tennishalle gebaut. Jahrelang war sie im Winter das Tenniszentrum im Unterland, in den letzten Jahren wurde sie allerdings immer weniger benutzt. Eine tolle Initiative haucht ihr nun neues Leben ein.

Um den Tennissport, ein eher komplizierter und nicht schnell erlernbarer Sport, ausüben zu können bedarf es angemessener Strukturen, die es erlauben im ganzen Jahr ordentlich trainieren zu können. Jeder Tennisverein im Unterland hat seine eigene Plätze im Freien, im Winter allerdings gibt es nicht viele Möglichkeiten. Während in Rungg und in Kaltern die Freiplätze mit Ballons „überdacht“ werden, gibt es in Auer seit vielen Jahren sogar eine Tennishalle. Nachdem nun der Tennis Club Auer aufgrund der Bauarbeiten am Castelfeder Tunnel für mindestens drei Jahre seine Plätze im Freien nicht benutzen kann, entschied er sich anstatt einer provisorischen Errichtung an einem Alternativstandort seine Aktivität in die Halle zu verlegen. Durch die Unterstützung der Gemeinde Auer und vor allem durch viel Eigeninitiative der Vereinsmitglieder erstrahlt sie nun in neuem Glanz.



Ein Teil der Turniergruppe vom Tennis Unterland beim FIT Jugendturnier in St. Georgen

Wintertätigkeit

Im Unterland wird bereits das übergemeindliche Training mit qualifizierten Trainern praktiziert. Dabei werden die jungen Athleten von ganz Unterland für die Turniere und Mannschafts-

meisterschaften geschult, wobei Anfänger, Fortgeschrittene und Turnierspieler bis 18 Jahren dabei sind. Die beiden Trainer Martin Tappeiner und Günther Ebner sind bereits seit Jahren Garant für qualifizierte Jugendarbeit. Durch die Tennishalle haben sie nun die Möglichkeit auch über die Wintermonate fleißig zu trainieren. Insgesamt 20 Wochen Training an 5 Tagen pro Woche und 10 Einheiten am Tag sind im heurigen Winter geplant. Dabei nehmen ca. 50 junge Athleten aus den umliegenden Gemeinden teil. Die Kosten für das Training in der Tennishalle werden teils von den Eltern, teils von den jeweiligen Vereinen und teils von Sponsoren – allen voran die Stiftung Südtiroler Sparkasse – getragen. Ohne diese finanzielle Unterstützung wäre auch im Tennissport keine Jugendarbeit möglich.

Tennishalle Standort Auer

Laut German Gabalin, Präsident der Sektion Tennis im Sport Club Auer, wäre es wichtig die Tennishalle weiterhin zu erhalten. Er erhofft sich durch die Entscheidung seines Vereins, die Tätigkeit in den nächsten Jahren auch im Sommer dort abzuwickeln, eine Aufwertung der Halle. „Durch die gemeinsame Jugendarbeit mit anderen Vereinen im Unterland und die Notwendigkeit auch im Winter zu trainieren, wäre es schade, eine bestehende Struktur, um die uns andere beneiden, nicht zu nutzen“, und spielt den politischen Vertretern in Gemeinde und Bezirk den (Tennis)Ball zu, in der Hoffnung auch in Zukunft die Tennishalle benutzen zu können.

(TK)



Was bringt die Zukunft für die Tennishalle?

Foto: MD



Jetzt! Gute Aussichten für alle.

Mitgliederaktion **2007**

www.wk-cb.bz.it



Infoline
0471 444 310

EISHOCKEY - SPIELER DES MONATS



HC Eppan Pirats

Daniel Gänsbacher
Position: Torwart
Alter: 22



Foto: Georg Gaiser

„Heimkehrer“ Daniel Gänsbacher hat sich in den vergangenen Jahren beim SC Auer sportlich sehr gut entwickelt und ist zu einem sicheren Rückhalt als Back Up von Tim Kelleher herangereift. Durch absolute Disziplin und Durchsetzungsvermö-

gen, sowie mit dem nötigen Energie ausgestattet, stehen Daniel alle Türen offen zu einer absoluten Nr.1 heranzuwachsen.



HC Neumarkt Krombacher

Andreas Zelger
Position: Stürmer
Alter: 24



Foto: Max Pattis

Der stocktechnisch und läuferisch sehr begabte Stürmer des S.C. Auer spielt bereits seine fünfte Saison in Neumarkt. Seit Jahren zählt er zu den beständigsten Torschützen der Mannschaft und obwohl er heuer erst zwei Treffer auf seinem Konto

zu verbuchen hat ist er ein wichtiger Stammspieler im Team von Viktor Lukes.



SV Kaltern-Eishockey

Ivo Unteregger
Position: Stürmer
Alter: 32



Foto: SV Kaltern

Temperamentvoller und ehrgeiziger Spieler. Nachdem er in den Hafen der Ehe eingelaufen ist wollte er ursprünglich die Schlittschuhe an den berühmten Nagel hängen. Die Faszination Eishockey hat ihn nochmals eingeholt und zum weiter-

machen bewegen. Bis vor kurzem laborierte Ivo an einer Verletzung die nun auskuriert ist. Ivo wird dem Kalterer Anhang, mit seiner Art Eishockey zu spielen, noch viel Freude bereiten.



S.C. Auer-Ora Hockey

Sebastian Gallmetzer
Position: Torwart
Alter: 20



Foto: Runggaldier

Sebastian konnte schon im letzten Jahr als U19 Spieler einige Male Serie C Luft schnappen. Mit der Rückkehr von Daniel Gänsbacher zu seinem Heimatverein Eppan kommt „Seba“ nun fix als Stammtorhüter zum Zuge. In den ersten Spielen

der neuen Saison meisterte er seinen Job bisher mit Brau- vour, für einen jungen Torhüter keine leichte Aufgabe.

SANVIT ÜBERSIEDELT

Am Samstag, 28. und Sonntag, 29. Oktober fand die große Eröffnung der neuen Betriebsräumlichkeiten an der Umfahrungsstraße in Eppan statt. Die sichtlich zufriedenen Geschäftsinhaber konnten zahlreiche Kunden aus ganz Südtirol begrüßen. Am parallel dazu organisierten Gewinnspiel nahmen an den beiden Tagen über 2.400 Personen teil.

Der von Architekt Stefan Trojer projektierte Bau wurde in nur einjähriger Bauzeit fertiggestellt und zeichnet sich durch helle Räume und dezente Formgebung aus. Auf der 650 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche finden die Besucher Rennräder, Mountainbikes, samt Zubehör, sowie eine große Auswahl an Fitnessgeräten.

Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.



<p>arch. TV</p> <p>TROJER VONMETZ ARCHITEKTEN</p> <p>ARCHITEKTURBÜRO ENZENBERGWEG, 38 I - 39018, TERLAN</p> <p>PROJEKTMANAGEMENT URBANISTIK DENKMALSCHUTZ WOHN- INDUSTRIE- GEWERBEBAU SICHERHEITSKOORDINATION BRANDSCHUTZ SOLARES BAUEN</p> <p>e-mail: arch.tv@tin.it TEL. 0471 238044 FAX. 0471 238277</p>	<p>MC Thermoprofessional <i>heizt richtig ein!</i></p> <p>Gas- Öl- Holzheizsysteme ⚡ Klima- Solar- Staubsaugeranlagen ⚡ kompetente Beratung ⚡ Eigener Kundenservice ⚡</p> <p>Ausstellungsraum I-39057 Eppan Maria Rastweg 3D Tel: 0471 66 28 07 www.mc-thermo.com</p> <p>Öffnungszeiten MO - FR: 07:30 - 09:00 16:30 - 18:00 SA: 08:00 - 12:00</p> <p>Durchgeführte Arbeiten bei SANVIT Gasbrennwertkessel, Klimaanlage, Staubsaugeranlage und Fußbodenheizung</p>	<p>SONNTEX SONNEN- & WETTERSCHUTZSYSTEME - TENDE DA SOLE</p> <p>Lieferung und Montage der WAREMA Aussenraffstoren und Innenrollo</p>
---	--	--

EINE SKISCHULE, DIE KINDER ÜBER ALLES LIEBT

Die kleine Magdalena strahlt über das ganze Gesicht. Die weit herunter gezogene Skibrille zwickt zwar und sorgt dafür, dass ihr Näschen nur so trieft, aber das ist ihr egal. Und Julian, der neben ihr steht, ist ebenfalls überglücklich. Magdalena und Julian haben soeben einen der vielen „Skiwegelen“ am Jochgrimm bewältigt. Dabei haben sie gerade erst drei Tage Skikurs hinter sich.

Magdalena und Julian waren mit einem der Jochgrimmer Skilehrer unterwegs. Für sie - in ihren rot leuchtenden Uniformen - gilt: Skifahren ist Erziehung, ist Lernen. Skifahren ist in erster Linie aber Spaß und Unterhaltung. In der traumhaften Umgebung zwischen dem einzigartigen Schwarz- und Weißhorn lässt sich dies leicht bewältigen. Die beiden Übungshänge am kleinen Schwarzhornlift, sind für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, welche das Einmaleins des Skifahrens erlernen wollen, schlichtweg ideal. Und wenn man dann noch auf einem der vielen „Skiwegelen“ unterwegs ist, dann ist ein Skitag perfekt.

Auf den Skiwegelen

Dort ist das Skifahren besonders spannend und lustig. Auf einem selbst gespurten, schmalen Ziehweg, zwischen Latschen und Bäumen hindurch, über Hügel und Sprünge und wie in Steilkurven zu fahren, was gibt es Schöneres? Und wenn man dann in der

Gruppe unterwegs ist, dann ist es doppelt und dreifach spannend. Natürlich immer begleitet von einem Skilehrer, der aufpasst, dass nichts passiert und der das „Wegele fahren“ bewusst in sein Lernprogramm mit einbezieht, um aus den lernenden Skikindern noch bessere Skifahrer zu machen.

Sie sind schon eine verschworene Truppe, die Jochgrimmer Skilehrer. Derzeit arbeiten hauptsächlich zu Weihnachten deren 13 für Skischulleiter Roland Antholzer. Dazu kommen noch zwei Snowboardlehrer. Seit 16 Jahren ist der erst 40-jährige Antholzer der Chef der „besten und schönsten Skischule Südtirols“, wie einige seiner Skilehrer oft scherzhalber meinen. „Wegen unserer Skilehreranzüge sind wir die schönsten. Und weil wir so vielen kleinen Kindern das Skifahren beibringen, sind wir die Besten“, meinen sie.

30 Jahre Skischule

Die Skischule Jochgrimm gibt es seit Mitte der 70-er Jahre.

Die beiden unvergessenen Pichler-Brüder Peter und Karl aus Rentsch waren die Ersten, die erkannten, dass zu einem eigenen Skigebiet auch eine Skischule gehört. Nach

wickelt und organisiert. Ein Förderband hilft Anfängern, damit sie nach ihrer Abfahrt wieder leicht den Übungshügel hinauf kommen. Und dies alles zu einem Preis, der nicht



Tolle Aussichten, in jeder Beziehung: Die fischen Skilehrer der Skischule Jochgrimm mit ihrem Chef Roland Antholzer (hockend Erster vonrechts) und dem Weißhorn im Hintergrund.

den tragischen Ereignissen um die Pichler-Brüder (Peter wurde 1975 am Schwarzhorn von einer Lawine in den Tod gerissen, Kari verunglückte 1982 als Trainer der italienischen Nationalmannschaft bei einem Verkehrsunfall im Trainingslager in Neuseeland tödlich), führte Heini Dalsass aus Leifers die Skischule bis 1989. Dann übernahm Roland Antholzer im Alter von nur 23 Jahren die Führung. Seitdem hat er aus der Skischule einen Vorzeigebetrieb gemacht, der sein Hauptaugenmerk auf die Kinderskischule sowie auf Snowboard- und Langlauftraining legt. Aber auch Renntraining wird angeboten. Und Skirennen werden auf Wunsch ebenfalls abge-

mehr selbstverständlich ist im oft überteuerten Skigeschäft. Aber genauso freundlich wie die Liftkarten- und Essenspreise am Jochgrimm sind, so nimmt man auch in der Skischule besondere Rücksicht auf Familien.

Autochtone Skischule

Die 13 Skilehrer, die der Jochgrimmer Skischule angehören, kommen alle aus dem Überetsch und Unterland. Leo Pichler - er ist der dienstälteste Skilehrer am Joch und geht dort heuer in seine 25. Saison - wohnt in Terlan. Wie Skischulleiter Roland Antholzer sind auch Roland Franceschini, Jürgen Braun, Günther Kössler, Daniel Meraner, An-



Sie sorgen dafür, dass die Unterlandler Skikinder gute Skifahrer werden: Von links Roland Antholzer, Leo Pichler, Roland Franceschini, Manfred Varesco und Tullio Vinante. Komplettiert wird die Jochgrimmer Skilehrerriege von weiteren acht Ski- und zwei Snowboardlehrern.



Perfekte Könnler am Skigebiet Jochgrimm: Skischulleiter Roland Antholzer und seine Skilehrerkollegen beim Tiefschneefahren am Weißhorn.

dreas Hell, Gerd und Andreas Vieider, die Snowboardlehrer Christoph Riegler und Hansjörg Kager aus der Gemeinde Eppan. Christoph Kompatscher ist ein Kalterer, Wolfi Pernstich und Barbara Ascher kommen aus Tramin. Kom-

plettiert wird die Skilehrerriege von Manfred Varesco aus Montan. Der Chef der bekannten Skibekleidungsfirma Vist, Elmar Stimpfl aus Neumarkt, ist nur noch im äußersten Notfall bereit, für einige Stunden einzuspringen. Als Langlauflehrer fungiert Tullio Vinante aus Tesero, während Skischulsekretärin Kathrin Pichler genauso wie die beiden Helfer für alle Fälle, Franz Pichler und Norbert Pichler, aus Montan stammen.

Die Stärke heißt Flexibilität

Die große Stärke der Jochgrimmer Skischule ist diejenige, dass alle ihrer Lehrer mit riesigem Einsatz und Eifer dabei sind. Das hat auch einen Grund: Keiner übt den Skilehrerberuf als „Hauptberuf“

aus. Zu Weihnachten, wenn der Andrang an zumeist italienischen Feriengästen - die meisten kommen aus der Umgebung von Cavalese, wo sie ihre Ferienhäuser stehen haben, oder vom Hotel Schwarzhorn - am größten ist, sind alle Skilehrer der Skischule vollzählig vertreten.

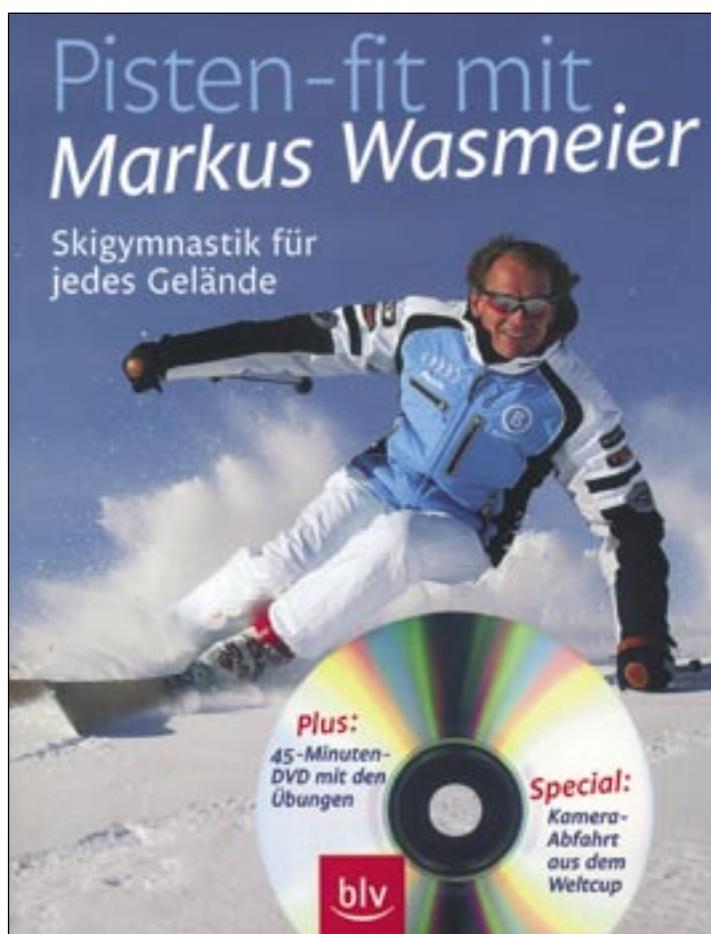
Im weiteren Verlauf des Winters werden nicht mehr alle gebraucht. Je nach Absprache nimmt sich der eine oder andere eine Woche Urlaub, um die ebenfalls immer mehr nach Jochgrimm kommenden deutschen, italienischen und englischen Schulen zu unterrichten. „Die Flexibilität ist unsere größte Stärke“, meint Skischulleiter Roland, „und natürlich unsere Kinderfreundlichkeit“. Da kann es schon passieren, dass einer der „Jochgrimmer

roten Teufel“ ein Skikind mit aufs Klo begleitet. Oder mit ihm zum heißen Schokolade trinken in der Hotelbar verschwindet. Alles aus einem ganz bestimmten Grund: Die Zeit bis zur nächsten Fahrt am „Skiwegele“ wartet nicht! (TK)

Informationen

Geöffnet von Anfang Dezember (heuer ist es der 3. Dezember) bis Mitte April 2007; Skischulstunden gibt es nach Vereinbarung und telefonischer Anmeldung unter 0471/887110 (Skischule Jochgrimm). Es werden Gruppen- und Einzelkurse angeboten. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.skischule-jochgrimm.com oder im Hotel Schwarzhorn unter Telefon 0471/887180.

PISTEN-FIT MIT MARKUS WASMEIER



Pisten-fit mit Markus Wasmeier, ISBN: 3-8354-0153-X, blv Verlag München, erhältlich bei Athesia und in gutem Buchhandel

Dass er einmal ein Buch für Skifans schreiben würde, hätte sich der mit einer Unterländerin verheiratete Bayer nie vorgestellt. Wie wichtig die Aufwärmphase beim Skifahren ist, weiß der Doppelolympiasieger aus eigener Erfahrung. Und genau das war der Grund für Markus Wasmeier, hier endlich was Neues, Aktuelles zum Thema zu machen. Etwas, das jeden anspricht und das auch jeder, der nicht regelmäßig ins Fitnessstudio geht oder im Verein trainiert, zu Hause umsetzen kann. Denn dass das Thema Skigymnastik auch aufgrund steigender Verletzungszahlen im Skisport topaktuell ist, steht außer Frage. Sich körperlich rechtzeitig für die Skisaison fit zu machen, ist ein Muss für jeden Brettlfan. Wie man für das Kanten, Drehen und Belasten - die Grundlagen des weißen Sports - die besten Voraussetzungen schafft, hat Wasmeier zusammen mit dem Sportphilologen und staatlich geprüften Bergführer und Skilehrer

Stefan Winter erarbeitet und im Buch in Trainingskonzepten für Wintersportbegeisterte aller Könnensstufen umgesetzt. Auf der beiliegenden DVD führt Markus Wasmeier 45 Minuten lang die unterschiedlichen Übungen selbst vor, so dass jeder locker einsteigen und mittrainieren kann. Belohnt wird das Engagement mit der von Wasmeier gefilmten Weltcupabfahrt in Wengen. Diese «mitzufahren» ist der optimale Test, ob man schon fit für die lange Saison ist.

Gewinnspiel

Die ersten fünf Leser der „Weinstrasse“, die uns am **6. Dezember** eine E-mail an info@dieweinstrasse.bz schicken und uns darin folgende Frage beantworten, erhalten je ein Buch.

Wie oft gewann Markus Wasmeier Olympia-Gold?

ADSL AUS MIT DER SCHNELLEN LEITUNG?

Der technologische Fortschritt im Internet hat längst neue Dimensionen erreicht. Doch nicht überall. Trotz der neuen Ära der High-Speed-Breitbandkommunikation gibt es Ortschaften, wo nicht mal Standard ADSL-Verbindungen zu finden sind. Die Ursachen sind verschiedener Natur.

Vom ISDN, zum ADSL bis hin zum HDSL und so fort. An Fachbegriffen gibt es bald gleich viele, wie Angebote an Internetverbindungen. Günther Schmidt, Filialleiter des Informatikunternehmens Systems in Frangart bei Bozen kennt die Situation: „Anbieter gibt es wie Sand am Meer. Jedoch muss erst die Machbarkeit geprüft werden. Denn nicht jedes Angebot kann wirklich umgesetzt werden, da eben nicht überall die

Stolz wurde dann ein Antrag mit Unterschriften-Anhang an den Provider geschickt. Und tatsächlich tat sich was. Zunächst. Im Juni dieses Jahres bekam Frau Straudi ein Telefonat aus Mailand. Die Gesellschaft wird sich darum kümmern, hieß es. Dazu die Hotellierin Straudi: „Ich war sehr froh dass meine Aktion etwas bewirkt hatte. Es blieb leider toter Buchstabe. Ich glaube, wir sind einfach zu klein für so eine Linie.“ Diesen

jedoch erreicht werden, dass Tramin beim ersten Ausschreibungsprojekt zur DSL-Ortsabdeckung berücksichtigt wird. Im Mai 2006 bekam dann ein Mailänder Unternehmen den Zuschlag. Ob die Leistung zufriedenstellend sein wird, können wir erst nach vollendeter Installation und Tests sagen.“

hinzu: „Auch aus politischer Sicht ist zwar der Wille Südtirol flächendeckend mit DSL zu versorgen immer wieder bekundet worden, jedoch scheint es bei der Umsetzung zu hapern, denn dafür sind beträchtliche Summen notwendig.“

Die heißen Faktoren im Spiel

Die Faktoren bei einer Ortsabdeckung sind vielfältiger Natur. Provider stellen natürlich den ökonomischen Faktor in den Vordergrund, denn eine DSL-Zentrale bedeutet erhebliche Investitionen die sich aus Anbietersicht auch rechnen müssen. Eine andere Sicht hat der Systems-Filialleiter: „Technisch sehe ich eine veraltete, ländliche Telekommunikationsinfrastruktur. Die Anzahl Telefonkabel ist beschränkt, d.h. Familien teilen sich eine Leitung und diese werden daher beim heutigen Stand der Technik kein ADSL erhalten. Ballungszentren und attraktive Handwerk- und Industriezonen sind teilweise bereits gut abgedeckt.“ Schmidt fügt



Günther Schmidt, Filialleiter Systems Frangart

Breitbandverbindungen, Muss oder Luxus?

Wir leben in einer stark vernetzten Welt. Das ist die Zukunft. Der IT-Experte Schmidt wie auch der Bürgermeister



technischen Voraussetzungen gegeben sind.“ Fakt ist, dass es immer noch Gebiete gibt, die dem technisch rasanten Fortschritt nachhumpeln.

Vom Traum zur Realität

Es ist nicht lange her, als Frau Lisi Straudi, Gastwirtin in Oberplanitzing eine Unterschriften-Aktion startete mit dem Ziel einen großen Provider zu überzeugen, dass es auch im kleinen Oberplanitzing DSL-Potenzial gibt. Mit

Eindruck bestätigt auch ein Statement des Traminer Bürgermeisters Werner Dissertori, der kurzerhand im Juni 2003 das DSL-Problem in Tramin selbst in die Hand genommen hat: „Die Standardanbieter waren nicht daran interessiert, Tramin an das Breitbandnetz anzubinden. Die Anzahl der geforderten Anschlüsse sei nicht ausreichend, um die notwendigen Umstrukturierungen am Leitungsnetz und an der Zentrale kostendeckend durchzuführen. Durch Kontakte und Einsatz konnte

Einkaufen in Kaltern...

PEAK Performance

SIGI SPORT

KALTERN - NEUMARKT

ADSL-Normen und maximale Nutzdatenraten

Norm	Name	Empfangsrate (Downstream)	Senderate (Upstream)
ANSI T1.413 Issue 2	ADSL	6 Mbit/s	0.6 Mbit/s
ITU-T G.992.1 Annex B	G.dmt	10 Mbit/s	1.0 Mbit/s
ITU-T G.992.2	G.lite	1.5 Mbit/s	0.5 Mbit/s
ITU-T G.992.3	G.bis oder ADSL2	12 Mbit/s	1.2 Mbit/s
ITU-T G.992.3 Annex L	RE-ADSL2	6 Mbit/s	1.2 Mbit/s
ITU-T G.992.4	G.bis.lite	x Mbit/s	x Mbit/s
ITU-T G.992.3/4 Annex J	ADSL2	12 Mbit/s	3.0 Mbit/s
ITU-T G.992.5	ADSL2+	24 Mbit/s	3.5 Mbit/s

sind einer Meinung. Eine schnelle DSL-Verbindung ist unabkömmlich, für Betriebe sowohl auch für private Haushalte.

Günther Schmidt geht weiter: „Denken wir bei Unternehmen an Mail, VoIP (Telefonieren übers Internet), Anbindung von Außenstellen, von Lieferanten Kunden, der Vertriebsmitarbeiter, Online-Bestellungen und –Preislisten. Undenkbare Prozesse ohne Breitband.“ Auch Werner Dissertori weiß wovon er spricht wenn er den privaten Nutzen unterstreicht: Internetrecherchen, Homebanking sowie auch das Herunterladen von Gesuchen werden von Privathaushalten bereits häufig genutzt.

raussetzung ist die eigenen Bedürfnisse zu kennen, um dann auch die richtige Wahl zu treffen und zu erkunden, ob die Anforderungen umsetzbar sind. Ob es nun Funkverbindungen (Wireless),



Setzte sich für ADSL ein: BM Dissertori

Die Alternativtechnologie.

Kein DSL-Anschluss zu haben heißt aber nicht gleich verdrießen zu müssen. Es gibt Alternativtechnologien. Vo-

SAT-Verbindungen bis hin zu ISDN-Flat (Fixtarif) mit Kanalbündelung sind. Die Qualität von DSL-Leitungen wird jedoch nie erreicht.

Was bringt die Zukunft?

Höher, schneller und weiter. Dieser Slogan passt haargenau auf die Zukunftsprognosen in der Netzverbindung. DSL wird uns immer mehr umgeben.

„Denken wir an integrierte Handies mit GSM und VoIP, Online-chat (sms-ablöse), Video on Demand auf portablen Playern, IPTV (Filme übers Internet), Video on demand – ich schaue meine Sendungen an wann ich will, usw. DSL wird immer schneller. Ich bin auch überzeugt, dass in Zukunft immer mehr elektronische Geräte über das Internet steuerbar sein werden, oder einfacher: das Internet wird mit dem alltäglichen Leben verschmelzen“, erläutert Schmidt. (TF)

Einkaufen in Kaltern!

Bei uns einkaufen und gewinnen

1x Mercedes
4x Honda Jazz

Goldgasse 28a • Kaltern
Tel. 0471 96 11 41
www.optik-kofler.it

Optik KOFLER

bernard

Haushalt & Co
Kaltern - Rottenburger Platz

MODE Christine

sportliche und elegante DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern Goldgasse 28

...lohnt sich immer!

SCHMIDL

MODE WASCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hoter-Str. 17
0471 963116

CALIDA

SCHMIDL

JUNG
...nicht Kinder ist

KALTERN
Marktplatz 9
0471 963313

tchimben

WOHN- & KÜCHENSTUDIO

39052 Kaltern • Goldgasse 25
Tel. 0471 96 44 05 • www.kuechen-tchimben.com

IMMOBILIENKAUF IST KEIN GLÜCKSSPIEL

Immobilien werden vielfach als Sicherheit erworben, als Altersvorsorgung für die Zukunft. Wer in diesem Bereich zockt, steht oft mit leeren Händen da.

WS: Wie kann man den Wert einer Immobilie (Wohnung) beurteilen?

Ein erfahrener Makler bewertet eine Immobilie wie jede andere Ware die vom Marktgeschehen abhängt, d. h. Angebot und Nachfrage geben uns eine Basis, wobei jedes Objekt individuelle Merkmale aufweist:

Alle wertbeeinflussenden Merkmale werden vom Makler genauestens überprüft um eine gerechte Marktermittlung zu erzeugen. Eine Prüfung aller Merkmale ist vom Laien kaum durchzuführen. Die Wertermittlung sollte daher grundsätzlich durch einen kompetenten Makler erfolgen.



Klimahäuser sind ein Renner

Foto: W&F

vergewissern, dass der Makler im Maklerverzeichnis der Handelskammer eingetragen ist. Zweitens wird der Verkäufer vom Makler beraten und aufgeklärt über den Vorgang. Der Vermittlungsauftrag kann wie folgt erteilt werden:

1) als nicht Alleinauftrag, wobei in diesem Fall der Verkäufer mehrere Makler beauftragen kann und dem Makler im Falle eines Nichtverkaufes die Spesen für die geleistete Beratung zahlen muss. Bei Verkauf durch den Makler fällt dann die Provision an.

2) als Alleinauftrag, hiermit wird der ausgewählte Makler als alleiniger Zuständiger für die Vermittlung des Objektes beauftragt, der Makler wird somit verpflichtet alle anfallenden Spesen zu tragen und der Verkäufer darf nicht direkt verkaufen und keine anderen Makler beauftragen, sonst wird Ihm ein Strafgeld verrechnet. Bei Verkauf der Immobilie fällt die Provision an.

Mein Vorschlag ist allerdings einen Makler mit Alleinauftrag zu beauftragen, damit sich der Makler auch konkret und effektiv mit mehr Motivation für den Verkauf der Immobilie einsetzt, auf eigene Spesen und Risiko.

ten) damit der Kaufvertrag zustande kommt. Die Vorlage des Kaufvertrages wird vorher noch sorgfältig kontrolliert und der Kunde wird aufgeklärt, damit vor dem Notar keine Überraschungen entstehen. Natürlich ist der Makler bei der Unterschrift des Kaufvertrages beim Notar anwesend.

WS: Zur Zeit hören wir sehr viel vom Klimahaus. Welche Vorteile hat es gegenüber einem herkömmlichen Haus?

Jeder sollte es heutzutage als seine Pflicht ansehen, energiesparend zu bauen. Wenn wir an die Zukunft unserer Kinder denken, sollten wir uns überlegen ökologischer, eben umweltbewusster zu bauen, um ihnen den Erhalt einer gesunden Umwelt garantieren zu können. Ein Klimahaus kennzeichnet sich durch kompakte Bauweise, hohe Wärmedämmung der Gebäudehülle, Wärmeschutzfenster, luftdichte Ausführung, Vermeidung von

Wärmebrücken, Nutzung der Sonnenenergie, optimierte Haustechnik und eine sorgfältige Ausführung aus. Ob ein Gebäude als Klimahaus eingestuft wird, hängt aber nicht nur von der Bauweise ab, sondern auch davon, in welcher Kategorie der Energieeinsparung es liegt. Durch ein bestimmtes Rechensystem wird der Energiebedarf eines Gebäudes bestimmt. Deshalb unterscheidet man schlussendlich drei Klimahaus-Typen: „Klimahaus A“ oder „Klimahaus B“, „Klimahaus Gold“, sowie das „Klimahaus plus“, welches eine besondere Auszeichnung für seine umweltbewusste Bauweise erhält. Ein Klimahaus ist energiesparend und gesund zugleich!

WS: Wie wird der Makler beauftragt und was muss der Verkäufer berücksichtigen?

Als erstes soll sich der Verkäufer einen Makler aussuchen, der Ihm am meisten Vertrauen schenkt und sich



Claudio Vettori, Makler aus Leidenschaft

WS: Welche Rolle spielt der Makler bei der Abwicklung des Kaufvertrages beim Notar?

Ein guter Makler begleitet den Käufer und den Verkäufer bis zum Abschluss des notariellen Kaufvertrages und auch darüber hinaus. Der Makler sorgt dafür, dass alle bürokratischen Angelegenheiten erledigt werden und besorgt alle Unterlagen (Grundbuchauszug, Kataster, Beitragsangelegenheiten)



Valentin Ladurner / Bauunternehmer, Mitglied der Bauarbeiterkasse seit 1992

Bauarbeiterkasse. Seit 40 Jahren an Ihrer Seite.



Über **2.000** Unternehmen und **19.000** Arbeiter/innen,
5.018 ausgestellte DURC und mehr als
35 Millionen Euro ausgezahlte Leistungen im Jahr 2006.
Bauarbeiterkasse, die Fakten sprechen für uns.

VORHANG AUF

Spätestens jetzt in der Vorweihnachtszeit beginnt für die meisten Überetscher/Unterlander Heimatbühnen der Ernst: es gilt sich für den Faschingsauftritt zu rüsten, das neue Jahresprogramm zu fixieren oder die Weihnachtsaufführungen anzugehen. Grund genug für „die Weinstraße“ hinter die Kulissen der heimischen Heimatbühnen zu schauen.

Unser Bezirk scheint ein guter Nährboden zu sein für Theatergruppen: Im Überetsch gibt es zehn Heimatbühnen (darunter befinden sich auch Jugend- und Seniorentheatergruppen), im Unterland sind es gar 17 verschiedene Theatergruppen (mitsamt den Freilichtspielen in Neumarkt und dem Branzoller Kasperletheater). Die meisten dieser Theatergruppen haben ihr regelmäßiges Jahresprogramm mit mindestens einem fixen Auftritt im Jahr.

Theaterbesuche sind „in“

Während sich die Zahl der Heimatbühnen in unserem Bezirk schon seit Jahren kon-



Auch im Überetsch gibt es Freilichtspiele: „Die Mitternachtsbraut“, aufgeführt im Spätsommer in Eppan,

Foto: CB

Anny's
C A F É

Großes Pralinensortiment für besondere Anlässe!

Trobes Weihnachtsfest

Lindt LINDOR
LATE MILK + MILCH

Bahnhofstraße 34 · Kaltern · Tel. 0471 96 34 93

stant hält, ist die Zahl der Zuschauer in den letzten Monaten deutlich gestiegen. Irma Werth, Obfrau des Bezirks Bozen-Land im Südtiroler Theaterverband: „Im Bezirk ist ein deutlicher Zuschauerzuwachs zu verzeichnen, davon profitiert fast jede Bühne im Überetsch“. Ähnlich sieht es auch im Unterland aus. Bezirksobmann Richard Ragnigler: „Theaterbesuche sind einfach gefragt“.

Den Grund für den Theaterboom kennen beide Theater-Schaffende nicht. Sie vermuten aber, dass einerseits der Lokalbezug, das Theaterprogramm und vor allem der Bekanntheitsgrad der Laienschau-spieler ausschlaggebend für das wachsende Interesse sind. Irma Werth: „Wenn dein Nachbar auf der Bühne plötzlich einen Pfarrer spielt dann bist du natürlich neugierig und gespannt, wie sich der Nachbar in seiner Rolle verhält“. Die Heimatbühnen scheinen also zum Großteil der Neugierde die vielen Zuschauer zu verdanken.

Heimatbühnen servieren „leichte Kost“

Die Heimatbühnen kommen auch deshalb sehr gut im Bezirk an, weil die meisten der Theatergruppen Lustspiele aufführen. Der Inhalt dieser Theaterstücke ist für die Zuschauer leicht nachvollziehbar und somit können auch jene im Publikum angesprochen werden, die sich nicht sonderlich in der Literatur- oder Theaterwelt auskennen. Irma Werth bringt es auf den Punkt: „Wer nur ins Bozner Stadttheater geht, besucht kaum Aufführungen der Heimatbühnen in den Dörfern. Andererseits gibt es aber auch viele Bozner, die zu uns in die Dörfer kommen, sich für unsere Art des Volkstheaters in-





Probenfoto der Theatergruppe Girlan

Foto: IW

teressieren“. Richard Ranigler ist außerdem überzeugt: „Das Niveau bei den Heimatbühnen ist in den letzten Jahren erstaunlich gestiegen“.

Unser Bezirk unterstützt das lokale Theater

Fast jede Heimatbühne verfügt über einen fixen Aufführungsort. Wo es Platzprobleme gibt, versucht man dieses durch Kooperationen zu lösen, wie Irma Werth weiß: „In Kaltern beispielsweise gibt es mehrere Theatergruppen. Damit es nicht zu terminlichen Überschneidungen und somit

dar, doch auch diesbezüglich scheinen viele Gemeinden zugunsten der Theatergruppen zu intervenieren. Unterstützt werden die Heimatbühnen auch von der lokalen Wirtschaft. Richard Ranigler: „Wir finden immer leichter Sponsoren. Das ist eine große Hilfe für uns“.

Begrenzte Zeit und Nachwuchssorgen

Das größte Problem der Laienschauspieler ist, und wundert's, die Zeit. Weil viele Mitwirkende bei mehreren Dorfvereinen tätig sind, ist

Laienschauspieler sind bei Feuerwehr, einer Singgruppe, der Musikkapelle oder einem Kirchenverein und wenn die dreimonatige intensive Theatersaison beginnt, wird es oft schwierig das alles unter einen Hut zu bringen“. Ein weiteres Problem der Heimatbühnen ist der Nachwuchs. Einige Theatergruppen im Bezirk kümmern sich intensiv um den Nachwuchs, haben sogar eigene Jugendgruppen wie in St. Michael/Eppan und in Kaltern. Andere Heimatbühnen bestehen fast ausschließlich aus Erwachsenen. Hier wäre eine noch engere Kooperation hilfreich. Langfristig möchte der Theaterverband im Bezirk eine Art Theaterschule einrichten: Ähnlich wie in der Musikschule sollen jugendliche Theaterbegeisterte gefördert und ausgebildet werden. Doch das ist vorerst noch Zukunftsmusik. (CB)



Freilichttheater hat Tradition im Bezirk

zu Platzproblemen kommt, sprechen sich die Gruppen ab und führen ihre Stücke zu verschiedenen Zeiten auf“. Ein Problem stellen aber die oft noch hohen Saalmieten

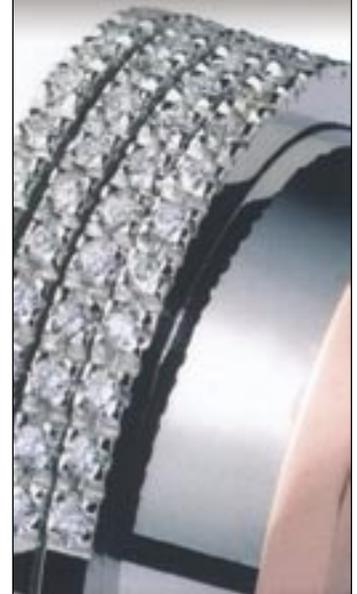
es oft schwierig genügend Schauspieler und Helfer für Aufführungen zu finden, weiß die Obfrau des Bezirkes Bozen-Land im Theaterverband, Irma Werth: „Viele

SCHULLIAN



selt 1967
Juwelier

Die Eleganz einer
Handbewegung



A. Hoferstraße 20 A

Kaltern (BZ)

Tel. + Fax 0471 96 32 38

thomas.schullian@dnet.it

DIE LEUCHTENDE

Von den alten Lichtbräuchen ist die Luzia-Lichtfeier wohl der bedeutendste. Die Heilige Luzia hatte sich im sizilianischen Syrakus den Avancen des Stadtpräfekten widersetzt und bezahlte dafür mit dem Leben.

Am 13. Dezember pilgern die Kurtiniger und Margreider Bürgerinnen und Bürger den ganzen Tag über zum Bildstock der heiligen Luzia am Fuß der Felswände in Lafot, dem südlichen Ortsteil von Margreid. „Es ist ein alter Brauch, der in der Bevölkerung über die Jahrzehnte erhalten geblieben ist, obwohl die Wallfahrt nie von der Kirche vorgegeben wurde“, erzählt Klaus Pojer, Messner aus Kurtinig. Luzia „die Leuchtende“, ist die Patronin der Blinden, der Bauern und kranken Kindern. Das Luziabild in Lafot, das kürzlich restauriert wurde, stellt sie mit einem offenen Buch dar, auf dem zwei Augäpfel liegen. Von der heiligen Luzia versprochen sich die Menschen Hilfe gegen Augenleiden. „Ich erinnere mich noch daran, wie früher Wasser aus der Quelle entnommen wur-

de, die unterhalb des Bildstock floss, um Augenkrankheiten zu behandeln“, erzählt Pojer. Noch heute glauben die Menschen daran, obwohl die Quelle versiegt ist. Bereits um 7 Uhr wird am 13. Dezember der altrömischen Märtyrerin in einer Roratefeier in der Margreider

Kirche gedacht. Von Lafot aus wird ein Licht in die Kirche gebracht. Bis zum Abend ist das Bildstöckl in Lafot durch die Kerzen der vielen Pilger in ein Lichtermeer getaucht. Das Licht der Heilige Luzia weist nach altem Brauch auf das kommende Weihnachtsfest und auf die Geburt des Erlösers hin. Übrigens: Nach alter Tradition halten die Bewohner von Lafot den Pilgern ihre Keller und Stuben offen. Der Kirchtag wird bis in den späten Stunden in feuchtfröhlicher Runde gefeiert. (RM)

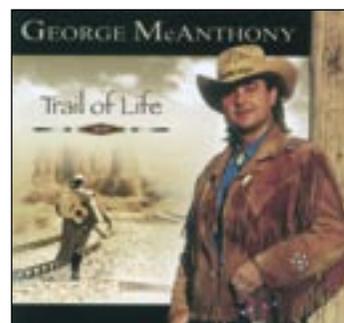


Luziabildstock in Lafot

Foto: RM

GEORGE McANTHONY: 12. ALBUM

Ganze sechs Monate waren nötig, um die neue CD einzuspielen.



Im November erschien das neue Album „TRAIL OF LIFE“ des Eppaner Country-Musikers. Es enthält 15

neue Kompositionen und den Soundtrack von „Walker, Texas Ranger“. Wie immer holte sich George die Inspiration zu den Songs aus dem Leben. Besonders eindrucksvoll „Quo vadis USA?“, nach guter alter Protestsong-Manier.

Aufgenommen wurde die CD von Wolfgang Moser und Armin Rainer im Studio AG-Soundlights in Brixen, abgemischt wurde es in Zürich. Begleitet wurde Georg von Rino Cavalli (Schlagzeug), Berni Stauder (Perkussionen), Alex

Bosio (Bass), Werner Bauhofer (Gitarren & Dobro), Manfred Kilian (Banjo & Mandoline), Thomas Vinatzer (Steelgitar), Klaus Delueg, Alex Pallaro und Annika Borsetto (Backgroundvocals), Gianrico Righela (Geige), Helmuth Pircher (Irish whistle) und Robi Weger (Akkordeon). Im Song „For Any Child“ sind die Kinder der 4. Klasse Grundschule St. Michael Eppan zu hören.

(MK)

Wintermezzo
I. Internationale RICHARD STRAUSS Woche
RICHARD STRAUSS & LUDWIG THULKE

Bozen - Italy
9-17.01.2007

Manfred Schweigkofler director
Gustav Kuhn co-director

www.wintermezzo.it
Tickets: +39 0471 304 130

Stefan Mickisch
Ariadne auf Naxos
Janice Baird
Sumi Jo
Markus Werba
Orgelsonate op.2
Don Juan op.20
Filo d'Arianna
Crystal d:
Orchestra Haydn Orchester
Militärmusik Kärnten

TEATRO COMUNALE
STADTTHEATER

ICH LERNE GERNE



Max, Tramin - lernt mit 59 Jahren Origami falten

DU AUCH?

GERNE LERNEN - EIN LEBEN LANG. Eine Kampagne des Amtes für Weiterbildung
www.provinz.bz.it/weiterbildung - Tel: 0471 41 33 97



**Deutsche Kultur
und Familie
Weiterbildung**

Clown Tino's Ecke



Sehr geehrte Kinder,

Ich kann's fast nicht glauben. Jetzt im Dezember sind wir mit der Weinstraße 3 Jahre alt geworden und Tino war immer dabei. Fühle mich geehrt und meine Lust für euch zu schreiben ist noch lange nicht vorbei. Im Gegenteil. Jetzt geht's erst richtig los. Viel Spaß!

Clowngeschichten zum nachspielen

„Die Clownjagd“

Zwei Clowns blödeln in der Manege umher und bekommen miteinander Streit. Einer gießt dem anderen einen Kübel Wasser über den Kopf. Platschnass schwört er Rache und verfolgt den Übeltäter abermals mit einem Kübel voll Wasser.

Die Jagd wird dabei zu einem Kreislauf durch die Manege, hinter die Bühne, ins Publikum. (Hinter der Bühne findet

ein schneller Kübelwechsel statt). Nun hat er ihn in reichweite und holt mit dem Kübel sichtbar weit aus. Der vordere Clown stürzt in letzter Sekunde zu Boden und der Eimerinhalt wird voll ins Publikum geschleudert. Natürlich ein Konfettiregen!

Man verträgt sich wieder, amüsiert sich über die erschrockenen Zuschauer und beginnt den nächsten Clowngag.

Tino's Zaubertrick



„Würfelwunder“

Effekt: Ein Zuschauer gibt 3 Würfel in ein Glas und der Zauberer ist sofort im Stande die Summe der Augenzahlen der Unterseiten zu nennen. Utensilien 3 Würfel, 1 Wasserglas.

Vorbereitung Kopfrechnen ist gefragt.

Trickbeschreibung Nehmt einen Würfel in die Hand und ihr werdet merken, dass die Summe zweier gegenüberliegenden Würfelseiten immer 7 beträgt, $6 + 1, 5 + 2, 4 + 3$. Sobald der Zuschauer die Würfel ins Glas gegeben hat werft ihr blitzschnell einen Blick auf die Oberseite der 3 Würfel. Addiert diese Zahlen und die Summe wird von 21 abgezogen. Der Zettel und das Schreibzeug geben euch Zeit zum Rechnen.

Vorführung: Glas und Würfel werden einwandfrei vom Zauberer vorgezeigt. Anschließend kann sich auch das Publikum damit befassen. Es gibt keine Trickgegenstände. Der Zuschauer wird aufgefordert die Würfel ins Glas zu geben (Foto 1). Der Zauberer notiert versteckt eine Zahl und gibt diesen Zettel in gefalteten Zustand und immer sichtbar einem zweiten Zuschauer. Das



Foto 1



Foto 2

Glas wird hochgehalten (Foto 2) und die Würfelaugen zusammengesählt. Dies stimmt natürlich mit der Zahl auf dem Zettel überein.

Variante Man kann auch den Zettel weglassen und sich die Würfelzahlen einzeln „telepathisch“ vermitteln lassen. Farbwürfel eignen sich dazu besonders gut.

Tipp Zeigt euch bei der Auflösung nicht überheblich, sondern setzt euren nachdenklichen, mathematischen Blick auf.

Viel Spaß und gut Trick

Scharfes Auge

Seht genau hin und erratet was das sein könnte. Ein Fahrradschlauch kurz vor der Explosion, ein verbrauchter Radiergummi oder vielleicht eine Mondlandschaft?

Die Lösung geben wir euch in der nächsten Ausgabe.



Lach- und Knobelwelt



Richtig oder falsch

Dieses lustige Ratespiel gibt euch nur Genugtuung, wenn ihr nicht sofort nachschauen geht, Erwachsene fragt oder die Auflösung unten lest. Könnt ihr ehrlich zu euch sein? Jetzt habt ihr die Möglichkeit es euch zu beweisen. Viel Spaß!

1. **Max und Moritz** werden am Ende des Märchens zu Brot gebacken
2. Auf der Rückseite der **10 Cent Münze** ist Clown Tino abgebildet. Halt, nicht gleich nachsehen!!!!!!!
3. **1 Kilometer** sind 1000 Meter
4. Heuer feiert die **Weinstraße** ihren 10ten Geburtstag
5. **Nikolaus** und Weihnachtsmann sind diesselben

Malecke

Diesmal könnt ihr den Weihnachtsmann beim Ausmalen helfen. Er hat nämlich keine Zeit dazu. Er ist gerade sehr beschäftigt mit dem Lesen der Weihnachtspost und dem Verteilen der Geschenke.



Auflösung der Rätsel: 1. stimmt, 2. falsch, 3. stimmt, 4. falsch, 5. falsch

Auch in der andächtigen Weihnachtszeit möchte ich dass ihr lustig bleibt und das Lächeln nicht verlernt. Frohe Weihnachten . . . gilt auch für eure Eltern!
Clown Tino



Rapunzels Kurse Nr. 12

Ein kreatives neues Jahr!

Heute:

Malerei in Wachs

Experimenteller Kurs für Könner und Fortgeschrittene

Unser erstes Seminar im neuen Jahr widmet sich dem experimentellen Malen mit Wachs. Flüssiges Wachs als Malfarbe, Untergrund und Stilmittel bietet eine Vielzahl neuer Möglichkeiten, abstrakte und gegenständliche Bildthemen neu zu interpretieren.

Die Ergebnisse sind spendende Werke von völlig neuer ästhetischer Qualität und eigener Ausdruckskraft. Kursleiterin ist die diplomierte **Künstlerin und Wachsexpertin Claudia Stanzi**. Sie schloss ihr Studium an der Accademia delle Belle Arti in Bologna ab, leitet seit dem zahlreiche Künstlerkurse, errang Stipendien und Auszeichnungen und präsentiert sich erfolgreich in Ausstellungen der modernen freischaffenden Kunstszene.



So einfach geht's:

Wir arbeiten mit einem Materialmix aus feinen Papieren, Klebstoffen, Farben und Wachsarten mit unterschiedlichen Eigenschaften. Der Kurs richtet sich an Erwachsene, die sich bereits künstlerisch betätigen. Dieser Kurs ist vielleicht auch ein schönes Weihnachtsgeschenk für sich oder seine Lieben...

3-Tage-Kurs: Januar 2007 (Termine auf Anfrage)

Kurs-Beitrag: 145 Euro; plus Material

Viel Spaß wünscht euch eure Evi Plattner



Der Klee- und Basellieder am Eck

Im Zentrum von St. Michael / Eppan

Fon + Fax 0471 66 10 03

www.rapunzel.it info@rapunzel.it

Auch samstags 15 - 18 Uhr geöffnet

... BEIM 1. AURER KRAMPUSLAUF

Einfach schaurig diese Gestalten. Der 1. Aurer Krampuslauf war nichts für schwache Nerven. Über 300 Krampusse aus dem gesamten Alpenraum zogen durchs Aurer Dorf. Vor zahlreichem Publikum zeigten die 30 Gruppen ihre holzgeschnitzten furchterregenden Masken und Verkleidungen und versetzten die Zuschauer ins Staunen, wobei sich einige gerne in die zweite und dritte Reihe zurückzogen. Ein wahrlich „höllisches“ Spektakel mit dem der Auer Krampus Verein diesen alten Brauch auch im Unterland wieder aufleben ließ.



Bestellschein

- Ich habe „Die Weinstraße“ noch nicht erhalten und möchte sie zugestellt bekommen.
- Ich möchte „Die Weinstraße“ abbestellen.
- Ich habe „Die Weinstraße“ doppelt erhalten.
- Ich bin umgezogen

Adresse: _____

Neue Adresse: _____

Schicken Sie uns den Bestellschein zu oder kontaktieren Sie uns direkt unter folgender Nummer oder E-Mail.

Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261, E-Mail: adressen@dieweinstrasse.bz





NEU EINGETROFFEN:
Spornberger-Jahreskalender
jetzt abholen!

Ihre exklusive Pflanzenwelt. Jetzt einrichten!

Ob zu Hause oder im Büro: Ohne das Grün von Zimmerpflanzen ist fast jede Innenraumgestaltung unvollkommen. Innenraumbegrünung steht hoch im Kurs. Finden Sie jetzt bei Spornberger eine noch nie dagewesene Auswahl an Zimmerpflanzen und Orchideen. Unser Angebot wird Sie überzeugen.

Spornberger

Traminer Straße 12 · I- 39040 Auer · Tel. 0471 81 06 79 · Fax 0471 81 12 76 · www.spornberger.it

HERBST BEI DEN WARMLÖCHERN

Auch dieser Sommer ist nur mehr Erinnerung. Außergewöhnliche Hitze im Monat Juli, niedrigere Temperaturen und Regen im August, gefolgt von einem Herbst, der nicht wunderbarer hätte sein können.

Kein vorzeitiger Temperatursturz, kein Frost und die Gärten und Balkone unseres Landes dankten dies mit einem üppigen und farnefrohen Blumenschmuck.

Mit der gesetzlichen Sommerzeit endete beinahe auf den Tag auch dieser geschenkte Sommer. „Frostleichen“ stehen und hängen in den Gärten - Dahlien, Geranien, Tagetes, Tomaten, Peperoni, Melanzane, Basilikum usw. schwarz, welk, leblos, trostlos.



Magische Atmosphäre bei den Rosszähnen Foto: GF

Die niedrig stehende Sonne wirft lange Schatten, die Luft ist kalt, die Sicht klar, Kontraste und Konturen sind

scharf gezogen. Peitschende Nordwinde haben das bunte Herbstlaub weggefegt und vielerorts den Blick frei gegeben. Dies ist der richtige Zeitpunkt für die geplante Wanderung zu den „Warmlöchern“ am Mitterberg.

Die Teufelslöcher am Mitterberg

Vom Ostufer des Kalterersees führt eine Verbindungsstraße über den Kreither- bzw. Laimburger-Sattel Richtung Auer. Kurz vor dem Sattel zweigen eine Forststraße und ein Wanderweg zur Leuchtenburg und zu den Roßzähnen ab. Beschilderung und Markierung sind gut und nicht zu übersehen.

Lichter Laub-Mischwald, Buschwerk, Mäusedorn mit seinen roten Beeren, Erika, welche die Blütenrispen bereits für das Frühjahr vorbereitet haben, säumen den Wanderweg. Die Steinpflasterung des alten Burgweges ist zum Teil noch sichtbar. Das Erdreich ist trocken und mit dürrer Laub bedeckt und läßt uns die Hitze und die Trockenheit dieses Gebietes ahnen. Linkerhand auf einer Erhebung sehen wir, als weit sichtbaren Zeugen der Vergangenheit, die Ruine der Leuchtenburg. Wir setzen unseren Weg fort, doch bevor



Ruine Leuchtenburg gegen den Herbsthimmel

Foto: GF

wir zu den beeindruckenden Porphyrfelsen der Rosszähne gelangen, macht uns ein Hinweisschild auf die „Warmluftquellen“ aufmerksam. Der Steig dorthin ist ausgetreten. Sicher sind wir nicht die ersten und schon gar nicht die letzten, die dieses Naturphänomen sehen und erleben wollen. Eine Felskluft, die ins Bodenlose zu gehen scheint, tut sich vor uns auf und warme Luft kommt aus den Tiefen des Berges. Efeu, Moose und Farne haften am Rande und

bewegen sich leicht im streichelnden, sanften Luftzug. Immer wieder sind wir versucht den Kopf hinein zu halten, um diese Strömung zu fühlen und uns diese Ungewöhnlichkeit zu vergegenwärtigen. Wir verweilen dort einige Zeit und setzen unsere Wanderung zu den Roßzähnen fort.

Von Mystik durchdrungen

Dieses Gebiet mit seinen außergewöhnlichen Naturerscheinungen hat bereits die



Teufelsloch am Mitterberg

Foto: GF



Tischlerei Ludwig Josef

Montan - Kalditsch (BZ), Handy 328 70 24 926, Tel. 0471 81 96 61



Herbst idealer Zeitpunkt für eine Wanderung in den Warmluftquellen Foto: GF

Menschen der Vorzeit angezogen, war ihnen sicher Heim- und Kultplatz. Viele Spuren und gefundene Relikte deuten darauf hin. Es ist ohne Zweifel ein mystischer Ort, der auch uns abgeklär-

wind schaudern. Bemerkenswert sind die schön gestalteten Aussichtspunkte ins Etschtal. Im Norden sieht man bis zur Sarnerscharte und dem Rittnerhorn, im Osten zum Weiß- und Schwarzhorn und im Süden breitet sich das Etschtal weit über die Salurner Klause hin aus. Im Westen blüht das ungewöhnliche Smaragdgrün des Kalterersees durch das verbliebene Laub der hohen Buchen und Eichen. Goldgelb leuchten die Rebanlagen von Pinzon und Mazon. Kurtatsch, Tramin und Kaltern liegen bereits im Schatten des Mendelstockes.

(GF)



te „Jetztzeitler“ bewegt und beeindruckt. Ein prickelndes Gefühl der Ehrfurcht und des Staunens hat uns erfasst und läßt uns im kühlen Herbst-

Lebende Weihnacht

mit **Christkindl-Markt**
im historischen Zentrum
von **Neumarkt**
8. bis 24. Dezember



Lebende Krippe 15., 16., 17., 21., 22. u. 23. Dezember
jeweils von 16 bis 19 Uhr

35 Krippen werden im historischen Zentrum in
Schaufenstern und Fenstern ausgestellt!

Musikalische Umrahmungen mit der
Musikkapelle Neumarkt, der Jugendkapelle Neumarkt-Montan
und der Bläsergruppe Hanspeter

8. Dezember, 17.00 Uhr Auftritt der Neumarkter Krampusse
10. Dezember, 15.30 Uhr Männerchor Kurtatsch
16. Dezember, 17.00 Uhr Coro San Nicola
17. Dezember, 15.30 Uhr Männerchor Truden
21. Dezember, 9.30 Uhr Chor der Grundschule Neumarkt

Kutschenfahrten im historischen Ortskern

Bilderausstellung von Peter Niedermayr im Kunstforum

Am 16. Dezember Flohmarkt im
historischen Ortskern und Weihnachtsmarkt des
Lionsclubs im Innenhof des Steinerhauses

Die Geschäfte bleiben an Sonn- und Feiertagen geöffnet!

Die Neumarkter Kaufleute und Gastwirte
freuen sich auf Ihren Besuch!

AN ALLEN SONNTAGEN GEÖFFNET!



**BIS ZUM
30. APRIL**

 **REGINA**
GRANDI MARCHE

 **Poli**

 **EURONICS**

 **conbipel**

 **Bata**

 **cisalfa**
PER VESTIRTI AL MEGLIO

50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

MONTAG VON 14.30 BIS 20.00 - AN ALLEN ANDEREN TAGEN VON 9.00 BIS 20.00

PERGINE Via Tamarisi, 2

BÄUERIN: DER WELTWEIT AM WEITESTEN VERBREITETE FRAUENBERUF

Die Bäuerinnen-Organisation Unterland feiert heuer ihr 25-jähriges Bestehen. Vieles hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Aber nicht alles: Der Beruf der Bäuerin ist wichtig – vor allem hierzulande.

„Wir wollten nicht alles den Männern überlassen“, erzählt Eva Brenner aus Neumarkt. Sie hat bei der Gründung der Bäuerinnen-Organisation vor 25 Jahren mitgewirkt und wurde damals zur ersten Bezirksbäuerin des Unterlandes gewählt. „Wir wollten mitverantwortlich sein. Aller-

Tradition und Fortbildung

Die Familien wurden immer kleiner, es lebten nicht mehr drei Generationen unter einem Dach. Vor allem Bäuerinnen, die auf entlegenen Höfen wohnten, waren oft allein, so Thaler. Durch die Organisation wirkten die Frauen der

ungsseminare und Kurse organisiert. „Sehr beliebt waren Gartenbau-, Brotback- und Trachtennähkurse“, erzählt Brenner. „Auf diese Weise haben wir alte Traditionen – wie die Trachtentradition – wiederbelebt. Wir hatten viel Spaß zusammen, alle haben gern mitgemacht.“ Auch heute noch erhalten die Frauen durch ihr Engagement die bäuerlichen Brauchtümer.

sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Die einzelnen Betriebe sind unterschiedlicher geworden, einige sind nur mehr im Nebenerwerb tätig. „Viele Bäuerinnen haben in landwirtschaftlichen, aber auch außerlandwirtschaftlichen Zweigen neue Tätigkeiten und Einnahmequellen gefunden“, sagt die Land-

Selbstbewusster als früher

„Wie sich die Gesellschaft verändert hat, so haben sich auch die Bäuerinnen im Laufe der Zeit verändert“, sagt Rosa Thaler. „Das Selbstbewusstsein der modernen Bäuerinnen ist viel stärker geworden.“ Der Zugang zum eigenen Beruf sei heute viel positiver, als noch vor 25 Jahren. Dabei waren und sind die Bäuerinnen-Organisationen eine Bereicherung für das Dorfleben: Sie gestalten kirchliche Feste mit, veranstalten zum Beispiel Weihnachtsmärkte oder Bälle und spenden für den bäuerlichen Notstandsfonds. „Wir haben auch stets eng mit der Jugend zusammengearbeitet und uns für die Einrichtung der Landwirtschaftlichen Oberschule in Auer eingesetzt“, so Brenner. „Damit auch die Bauern die Möglichkeit haben, die Matura zu machen.“

Attraktiv und global

„Über fünfzig Prozent der Frauen weltweit sind Bäuerinnen“, so Thaler. Natürlich unterscheidet sich die spezifische Lebensweise von Land zu Land. Die Landwirtschaft in Südtirol zum Beispiel hat



Eva Brenner war die erste Bezirksbäuerin des Unterlandes. Foto: KT



1980 wurden mehrere Ortsausschüsse gegründet: hier der erste von Neumarkt

dings waren wir noch nicht so emanzipiert wie die Frauen heute.“ Das Ziel der Bäuerinnen war es, eine Gemeinschaft zu schaffen, welche die Lebensweise der einzelnen Frauen förderte und stärkte. „Auf diese Weise konnten verschiedene Vorstellungen und Wünsche realisiert werden“, sagt Rosa Thaler, die aktuelle Bezirksbäuerin und Landtagsvizepräsidentin. Auch sie war von Anfang an mit von der Partie.

drohenden Vereinsamung entgegen. „Wir veranstalteten Lehrausflüge“, sagt Eva Brenner. „Die meisten Frauen hatten Anfang der 80er Jahre noch kein eigenes Auto und waren sehr froh, wenn wir gemeinsam etwas unternahmen.“ „Heutzutage treffen sich viele Frauen täglich, zum Beispiel zum Kaffee trinken“, sagt Thaler. „Damals war es nicht üblich, sich ohne größeren Anlass zu treffen.“ Zudem wurden Vorträge, Fortbil-

tagsabgeordnete aus Truden. „Die Frauen, die mir begegnen, haben weniger Angst vor der Zukunft als Männer. Der Beruf der Bäuerin birgt vielfältige Möglichkeiten, sich zu verwirklichen und den Unterhalt der eigenen Familie zu bewerkstelligen.“ Ein Hof ohne Bäuerin habe keine Zukunft, so Thaler. Früher wäre Südtirol ohne Bäuerinnen nicht ausgekommen – und heute schon gar nicht. (KT)

IST DAS UNTERLAND NOCH LEBENSWERT?

Die Belastung der Umwelt durch Großprojekte, Verkehr und Luftverschmutzung ist den Unterlandlern eindeutig zu groß. Deutlich wurde dies einmal mehr bei der ersten Informationsveranstaltung der neu gegründeten Umweltgruppe „Arbeitsgemeinschaft lebenswertes Unterland“ (ALU) kürzlich im Haus Unterland in Neumarkt.

Kein Stuhl war mehr frei als die Referenten ihre Standpunkte zur Umweltsituation im Unterland darlegten. Dass das Engagement für die Umwelt nicht mehr lokal begrenzt ist, sondern mehr und mehr zum landesweiten Anliegen wird, bewies die starke Präsenz von Vertretern anderer Umweltgruppen aus Südtirol und dem Trentino.

Gemeinsames Vorgehen

„Es ist notwendig an einem Strick zu ziehen. Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren“, sagte Christoph von Elzenbaum von der „Arbeitsgemeinschaft lebenswertes Unterland“ in seiner Eröffnungsrede. Zurzeit arbeiten drei Arbeitsgruppen dort, wo den Unterlandlern am meisten der Schuh drückt: der in Tramin geplante Bau einer Klärschlammverwertungsanlage, der Verkehr, insbesondere der Brennerbasistunnel, und der Ausbau des Bozner Flughafens.

Mehr Bescheidenheit und Mitsprache

Sehr kritische Töne schlug bei der Informationsveranstaltung der AVS-Vorsitzende Luis



Unübersehbar großes Interesse für Umwelt

Foto: Martin Crepaz

Vonmetz an: „Warum können Wirtschaftsverbände, Lobbies und die Politik Natureingriffe planen, welche die Menschen gar nicht wollen oder brauchen?“ Er regte zu einer neuen Kultur der Bescheidenheit an und forderte mehr Mitsprache durch das Volk.

Bedenkliche Luftwerte

Dr. Raimund Margreiter, Leiter der Klinischen Abteilung für Allgemein- und Transplantationsmedizin an der Universitätsklinik in Innsbruck, legte in seinem Referat schließlich schockierende Daten zur Luftbelastung im Unterland vor: Die Werte für Feinstaub an den drei Südtiroler Messstellen

– Bozen Hadrianplatz, Leifers und Autobahn Süd – reichten im Jänner und Februar 2005 bedenklich an die vom Gesetz vorgeschriebenen Grenzwerten heran. Noch schlimmer schaut es bei den Stickoxiden aus: „An der Autobahnmess-

tal: „Es ist gut belegt, dass die Gesamtsterblichkeit bei PM10-Jahresmittelwerten von 11 bis 30 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ um 14 Prozent erhöht ist, die Herz-Lungentodesfälle und die Lungenkrebstodesfälle um je 20 Prozent.“ (siehe dazu eigenes Interview).

Verlust der Heimat

Emotionsgeladen waren denn auch die Wortmeldungen aus dem Publikum. Vom Verlust der Heimat war die Rede, aber auch davon, sich nicht alles gefallen zu lassen und aufgezogenen Projekten durch Volksbefragungen zu begegnen. Besonders kritisiert wurden der geplante Ausbau des Bozner Flughafens, der Brennerbasistunnel und das Fahrersicherheitszentrum in Pfatten. Appelliert wurde aber auch an



Franz Hauser, Dr. Raimund Margreiter und Cristoph von Elzenbaum

Foto: Martin Crepaz

stelle Vom in Tirol wurde mit 66 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ der zweithöchste Wert in Österreich gemessen, im Unterland liegen die Werte an der Autobahnausfahrt Neumarkt mit Spitzen von 95 und 90 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ noch deutlich darüber“, so Dr. Margreiter.

die Eigenverantwortung: „Jeder muss seinen Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten und wo immer möglich auf das eigenen Auto verzichten“, lautete eine Wortmeldung aus dem Publikum. (RM)

Gesundheitliche Folgen

Die gesundheitlichen Folgen seien laut Dr. Margreiter fa-



Prof. Raimund Margreiter

Foto: Martin Crepaz

„LUNGEN- UND ATEMWEGSERKRANKUNGEN NEHMEN ZU“

„Als Arzt ist es meine Aufgabe, auf das Vorhandensein und die Auswirkungen von Luftschadstoffen hinzuweisen“, sagt Dr. Raimund Margreiter. In einem Gespräch mit der „Weinstraße“ wirft er einen Blick aufs Unterland.

WS: Mit welchen gesundheitlichen Folgen müssen die Unterländer rechnen, wenn die Schadstoffbelastung weiterhin anhält bzw. steigt?

In Gebieten mit hoher Schadstoffbelastung ist mit einer Zunahme der Lungen- und Atemwegserkrankungen zu rechnen. Feinstaub und Stickoxyd wirken sich in erster Linie auf die Lunge aus, indem sie in den Lungenbläschen Entzündungs- und Fresszellen stimulieren. Diese wiederum setzen Botenstoffe frei, die ins Blutgefäßsystem übertreten und Schäden an den Schlagadern hervorrufen.

WS: Wie schaut es mit der gesundheitlichen Belastung bei Kindern aus?

Bei Kindern kommt es zu einer signifikanten Zunahme von Atemwegsinfektionen. Früher hat es beispielsweise in Tirol kaum Fälle von Asthma im Kleinkindesalter gegeben. Nun steigt deren Zahl in beängstigendem Ausmaß an.

WS: Was ist Ihrer Ansicht nach der Hauptverursacher für die große Schadstoffbelastung im Unterland?

Eindeutig der Schwerverkehr. Die Schadstoffwerte an zwei

Messstellen im Unterland sind in bestimmten Monaten doppelt so hoch wie jene am Hadrianplatz in Bozen. Dies ist ein klarer Beweis dafür.

WS: Welche Sofortmaßnahmen würden Sie ergreifen, um die Schadstoffbelastung in Südtirol einzuschränken?

Es müsste sofort ein Nachtfahrverboteingeführt werden. Nachtfahren wird in Italien sogar belohnt und langfristig hilft nur eine Reduzierung vor allem des Schwerverkehrs.

WS: Sind die zeitweiligen Fahrverbote, wie sie in Süd-

tirol in den Wintermonaten eingeführt werden Ihrer Meinung nach ausreichend, um die Schadstoffbelastung einzuschränken?

Solange die Strecke von Rosenheim nach Verona halb soviel kostet wie von Basel nach Chiasso, wird sich an der Schadstoffbelastung nichts ändern, da der größte Teil des Verkehrs weiterhin über den Brenner rollen wird. Man muss schauen, wie man den Verkehr wegbekommt. Die Wegekosten innerhalb der EU müssen unbedingt angeglichen werden.

Hier tun sich Welten auf!

Holzland VAIA
... die starken Ideen in Holz

Holzböden und -türen
von Holzland Vaia:

- Fachkundige Beratung und Betreuung
- Professionelle Installation und Montage
- Wertvolle Tipps für Heimwerker

Besuchen Sie uns!

HOLZLAND VAIA KG - Brennerstraße 5, I-39055 Leifers (BZ) - Tel 0471 594 100 - Fax 0471 594 099 - info@holzlandvaia.it - www.holzlandvaia.it

FROHE WEIHNACHTEN!

Das Ende eines weiteren Jahres nähert sich mit Riesenschritten und mit ihm die hektischsten Tage des Jahres. In einer Zeit rasender Geschwindigkeit brauchen wir aber Momente, die uns innehalten lassen.

Gerade zu Weihnachten und in einer Zeit, in der man häufig die „Ohne-Geld-ist-alles-nichts“- oder noch drastischer formuliert, die „Geiz-ist-geil“-Mentalität antrifft, ist eine Rückbesinnung auf tiefere Werte wichtig. Nicht materieller Egoismus, sondern nur gemeinsames Handeln kann die Lebensqualität in unserer Gesellschaft dauerhaft erhalten und fördern. Entsprechend dem Zitat von Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“



wenn für viele das ewige Dilemma los geht: was soll ich bloß schenken? Weihnachten selbst ist dann das Ende der stressigen Einkaufszeit. Dazu passen Aussagen wie „zum Glück ist Weihnachten vorbei“ und „das hätten wir wieder überstanden.“

Dabei ist Weihnachten doch gar nicht das Ende, sondern ein Anfang. Weihnachten war der Anfang des Christentums, das Kind in der Krippe war ein Hoffnungszeichen, der Anfang eines neuen Lebens. Auch heute noch sind Kinder ein Hoffnungszeichen, nämlich dass es Menschen gibt, die an eine Zukunft glauben.

Wann ist Weihnachten?

Brasilianische Christen haben folgendermaßen zum Ausdruck gebracht, wann Weihnachten ist:

Jedes Mal, wenn zwei Menschen einander verzeihen, ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ihr Verständnis zeigt für eure Kinder, ist

Weihnachten.

Jedes Mal wenn ihr einem Menschen helft, ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ihr beschließt, ehrlich zu leben, ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn du versuchst, deinem Leben einen neuen Sinn zu geben, ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ihr einander ansieht mit den Augen des Herzens, mit einem Lächeln auf den Lippen, ist Weihnachten.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen die Redaktion der "Weinstraße".

Was ist eigentlich Weihnachten?

Die Weihnachtszeit beginnt im Grunde noch vor dem kalendarischen Herbstanfang,



Vito. Einzigartiges Fahrgefühl, sichere Entscheidung.

Mit der serienmäßigen Sicherheit von ESP* der zweiten Generation. Mit der Kraft der CDI V6 Motoren bis zu 204 Ps. Und mit den interessanten Möglichkeiten eines Leasings* und einer Finanzierung mit vorteilhaftem Zinssatz von DaimlerChrysler Servizi Finanziari S.p.A. Exklusiv bei Autoindustriale mit 3 Jahren Garantie.

*Das Beispiel bezieht sich auf das Modell Vito 111 CDI "Kastenwagen Compact". Listenpreis € 21.585,00 (Merk., L.P.T. und Zulassung exklusive), Anzahlung € 1.500,35, Raten zu € 207,60 und die Rückkaufmöglichkeit € 8.111,80. Vertragsgegenstand € 230,00. (I.A.S., L.R.Z. - T.A.E.S., 5,00%. Angebot gültig bis 31. Dezember 2006. NEI Genehmigung von DaimlerChrysler Servizi Finanziari S.p.A.



Mercedes-Benz

Autoindustriale

LKW-Sitz, A. Grandi Straße, 16 - BOZEN - Tel. 0471/550250 - J. G. Mahl Straße, 48 - BRUNECK - Tel. 0474/570000

www.autoindustriale.com

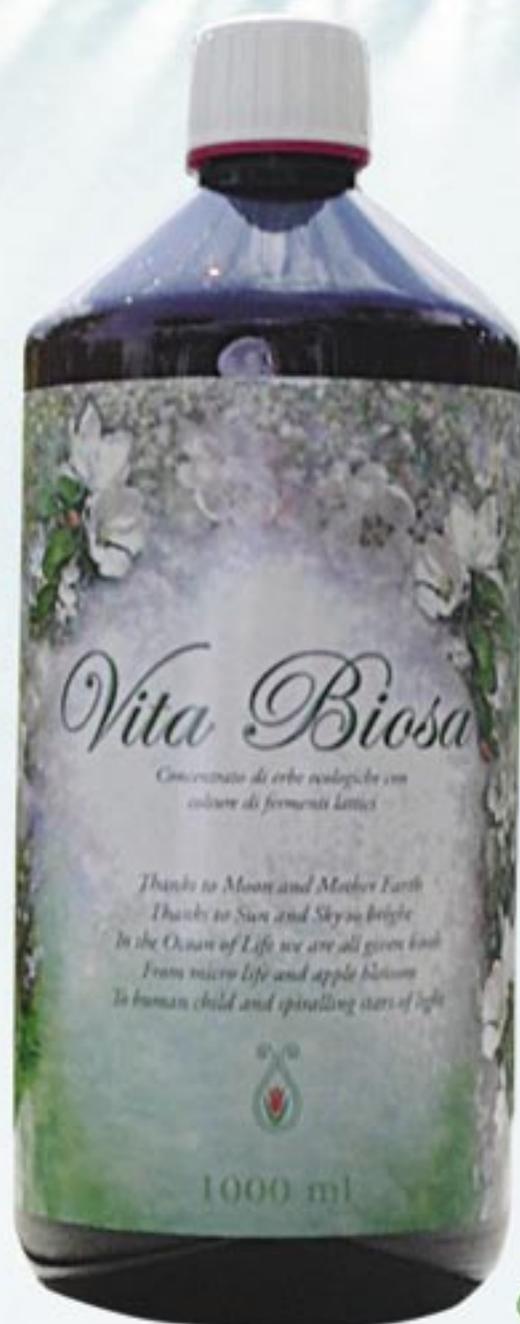
Vita Biosa

...das gesunde Weihnachtsgeschenk!

Was bewirken Milchsäurekulturen?

- steigern das Wohlbefinden und die Vitalität
- helfen die Darmflora zu regenerieren
- dadurch stärkt sich das Immunsystem und der Körper entgiftet sich
- aktivieren den Stoffwechsel, der Körper entschlackt und strafft sich
- gesund, ausgeglichen, stark – durch ein biologisches Produkt

**Ist der Darm
gesund, ist
der Mensch
gesund!**



Vitabiosa gibt es in Ihrem Biogeschäft,
Reformhaus oder Apotheke!



medigrafik 3485803070